

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Abonnementen der Redaktion:
Montag bis 10—11 Uhr.
Mittwoch 1—6 Uhr.
Rathaus mit dem Rathaus verbindet
nur bis 10 Uhr.

Zugabe für die nächst-
folgende Nummer bestimmt
zu einer Abrechnung bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früher bis 10 Uhr.
In den Räumen für Int. Ausgabe:
Cotta'sche, Universitätsstr. 22,
Leipzig 2000, Rathausstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 50.

Mittwoch den 19. Februar 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem Rath und Stadtvorordnete in gemeinschaftlicher Sitzung am 16. vor. Mon. 2 Mitglieder des katholischen Schulausschusses ernannt haben, sind nach §. 8 der ordnatutarischen Bestimmungen über den katholischen Schulausschuss aus 4 Mitglieder des Ausschusses von den katholischen Haussätern, welche höchstens ein Bürgerliches Gemeindeamt zu besiedeln, aus deren Mitte zu wählen. Indem wir daher die Wahl von 4 katholischen Haussätern für den katholischen Schulausschuss auf

Mittwoch, den 19. Februar d. J.

abzuhalten, laden wir die Stimmberchtigten ein, die Stimmzettel, auf denen Name und Stand der vier zu wählenden Haussäter vollständig und deutlich bezeichnet sein muß, am genannten Tage

Nachmittag von 1 bis 4 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule abzugeben.

Die Liste der Stimmberchtigten liegt auf unserer Schulerkundung, Rathaus 2. Etage, Zimmer Nr. 8, vom 18. bis 19. Februar von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr öffentlich aus und es wird über etwaigen Einspruch gegen die Liste bis zum 17. Februar Entscheidung getroffen, die Sitzung aber selbst am 18. Februar geschlossen werden, mit Verlust des Wahlrechts bei der diesmaligen Wahl derjenigen, welche nicht Annahme darin gefunden haben.

Leipzig, den 11. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den diesjährigen Schleuheneinrichtungen vorausichtlich erforderlichen und nachstehend aufgezeigten Materialien soll an einen oder mehrere Bewerber vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Lieferungen liegen in unserem Bauamt, Rathaus 2. Etage Zimmer 18 aus und können dabei eingesehen resp. entnommen werden.

Bewilligte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Schleuheneinrichtungen betreffend"

bereits ebendaselbst und zwar bis zum 1. März d. J. Nachmittag 6 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 12. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Bangemann.

A. circa 30.000 Stück Mauersteine,

B. 200 Hectoliter Altenburger Graufall,

C. 54 Tonnen Stettiner "Stern"-Cement,

D. 120 Cbm. durchgeworfener feiner, harter Mauersand.

E. an Steinzeugröhren:

1) circa 640 lfd. m. gerade Rohre,

2) 110 Stück Rundstücke.

F. an Steinmetzarbeiten:

1) circa 50 Stück Schleuheneinfallssteinen von Granit,

2) 86 Schleuheneinfallsmundsteine von Granit,

3) 84 Schleuhendecksteine von Granit,

4) 5 Sandsteinplatten von Mannsdorfer Sandstein zu den Einfallssteinen.

Bekanntmachung.

Unter Aushebung des ersten Absatzes unter II unserer Bekanntmachung v. 30. v. Mrz., einige Vorsichtsmaßnahmen wegen Ausbruches der Kinderpest in Lübeck betreffend, verordnen wir, da sich die an dieser Stelle bestimmten Schlachzeiten für Kinder und Männer im bissigen Schlachthof und Waffendorfer Fleischwirtschaft nicht erfüllt haben, daß alle hier eingedrungenen Kinder und Männer vom 12. laufenden Monat ab der Veterinärpolizeischen Kontrolle wegen an diesen Orten nur zu den nachherwährenden Tageszeiten ge-
schickt werden dürfen:

A. im Schlachthof:

Montag und Freitag von 1—6 Uhr Nachmittag,
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8—12 Uhr Vormittag und 3—8 Uhr Nachmittag und
Sonntags von 8—8 Uhr Nachmittag.

B. im Waffendorfer Fleischwirtschaft:

Montag, Mittwoch und Freitag von 1—6 Uhr Nachmittag und
Donnerstag und Sonnabend von 8—7 Uhr Nachmittag.

Das Schlachten dieser genannten Thiere in Privatschlachtereien bleibt daher auch fernherin noch verboten. Amtshandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150.— und im Unterhändlerhalle mit Haft bis 6 Wochen geahndet werden.

Leipzig, am 15. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Kreisheimer.

Die Strafgesetzgebung des Reichstages.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Strafgesetzgebung des Reichstages über seine Mitglieder, wie er jetzt vorliegt, zeigt ein erheblich freundlicheres Gesicht, als in den Gestalt, in welcher er uns vor sechs Wochen übertraf. Damals trug er, mit der Einführung des ordentlichen Strafrechts u. s. w., den Charakter einer bedrohlichen Herausforderung. Diese Schärfe ist ihm durch den Bundesrat ihm genommen. Dennbleibt er schon durch die bloße Thatseite seines Daseins für das Verhältnis zwischen Reichstag und Reichsregierung ein bedauernswertes Symptom. Die Motive erkennen ausdrücklich an, daß die Vorlage eine theilweise Abänderung des Art. 27 der Reichsverfassung enthalte, nach welchem Artikel der Reichstag seine Disciplin durch eine Geschäftseröffnung regelt. Waren die Beziehungen zwischen der Regierung und der Mehrheit des Reichstages derart, wie man sie unter normalen konstitutionellen Verhältnissen voraussetzt, so würde die Erhöhung in einer, eine verfassungsmäßige Prärogative der Volksvertretung berührende Frage eigentlich daran gehalten haben, zwar fühlung mit der Majorität zu gewinnen. Statt dessen weist nun, wie der Reichstag, die öffentliche Meinung, nun sogar die verbündeten Regierungen, durch das Erstreben des Entwurfs in den offiziellen Blättern "beküßt" wurden. In denselben Blättern ist man dann mit verwundertem Interesse geworfen, wie sich der Reichstag beleidigt fühlt, wenn man ihm eine Erweiterung seiner Disciplinargewalt entgegenbringe. Eine derartige Vorlage, aus der Initiative der Regierung ohne die Fühlung mit den parlamentarischen Kreisen vorgegangen, ist und bleibt eine Reaktion auf die Fühlung gegen den Reichstag, die öffentliche Meinung, wenn man ihm eine Erweiterung seiner Disciplinargewalt entgegenbringe. Eine derartige Vorlage, aus der Initiative der Regierung ohne die Fühlung mit den parlamentarischen Kreisen vorgegangen, ist und bleibt eine Reaktion auf die Fühlung gegen den Reichstag. Durch die erwähnte Bestimmung des Art. 27 der Verfassung ist deutlich genug erklärt, daß dem Reichstage allein das Recht zusteht, die zur Aufrechterhaltung seiner Würde erforderlichen Anordnungen zu treffen. Und der Natur der Sache ergiebt

sich, daß dabei dem Reichstage völlig freie Wahl gelassen sein muß, diejenigen Disciplinarmittel anzuwenden, durch welche allein der beobachtete Zweck wirklich erreicht werden kann. Ohne Zweifel geht die bestehende Geschäftsordnung in ihren Disciplinarbestimmungen bei Weitem nicht an die Grenze des Möglichen. Der Reichstag würde also jeden Augenblick, sobald er Dies für nötig hält, eine Verstärkung jener Bestimmungen eintreten lassen können. Wenn nun trotzdem dem Reichstage ganz ohne seinen Wunsch von Seiten der Regierung eine "erweiterte gesetzliche Unterlage" seiner Disciplinarbefugnisse ausgedrägt werden soll, so heißt Das mit anderen Worten: der Reichstag hat es bisher nicht verstanden, seine Würde aus eigener Kraft genügend zu wahren. Dieser Vorwurf liegt in dem jetzigen Entwurf des Bundesrats ebenso sehr wie in den ursprünglichen Vorlagen des Reichskanzlers, und deshalb wird der Reichstag um seines eigenen Ansehens willen jenen ebenso rasch zurückwerfen müssen wie diese.

Dabei erwächst dem Reichstage allerdings die Verpflichtung, die Nation darüber zu ver- gewissern, daß dem wirklichen Bedürfnisse im Rahmen der Geschäftsordnung vollauf genügt werden kann. Die Thronrede bezeichnet als nächsten Zweck der Vorlage, "dem Reichstage die Möglichkeit zu gewähren, die Ehre der Bürgertum, welche dem Reichstage nicht angehören, gegen die Abschreitungen einzelner Mitglieder zu schützen." Wir verneinen nicht, daß der Mangel jeder Bestimmung, welche gegen ungerechtfertigte Angriffe auf Dritte Remedy ausreichend, wiederholte empfunden werden muß; wir sehen aber nicht ein, warum nicht durch die Geschäftsordnung ein Organ des Reichstages geschaffen werden könnte, welches etwaige Belästigungen auftretender zu prüfen und je nach dem Ergebnis das betreffende Mitglied des Hauses zum öffentlichen Widerfuß zu zwingen hätte. Ferner soll durch den Gesetzentwurf nach der Thronrede dem Reichstage die Möglichkeit gegeben werden, "seiner eigenen Autorität do, wo sie verkannt wird, vollen Nachdruck zu ge-

währen." Auch hier kann nicht gelegnet werden, daß innerhalb wie außerhalb des Parlaments schon öfter der Gedanke erwogen worden ist, schärfere Repressionsmittel gegen Exzesse zu schaffen, als sie bisher zur Verfügung stehen. Auch hier aber ist wiederum nicht abzusehen, warum die im Rahmen einer Geschäftsordnung gegebenen Möglichkeiten nicht ausreichen sollten. Man kann sich diese Möglichkeiten ziemlich manhaftlich vorstellen. Der vorliegende Entwurf enthält als äußerstes Mittel Ausschließung aus dem Reichstage auf eine bestimmte Zeitdauer, welche bis zum Ende der Legislaturperiode erstreckt werden kann. In den Motiven wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Frage, ob aus der dem Reichstage durch Art. 27 der Verfassung gewährten Autonomie die Befugnis abgeleitet werden könne, ein Mitglied auch nur zeitweilig von der Theilnahme an den Verhandlungen auszuschließen, sich rechtlich in Zweifel ziehen lasse. Als Anlage ist aber ein Bericht der Verfassungskommission der preußischen zweiten Kammer von 1849 beigelegt, nach welchem die Legislatoren auf Grund der gleichen Disciplinargewalt, wie sie dem Reichstage bewohnt, einstimmig zur vorliegenden Ausschließung eines Mitgliedes für besagt erklärt wurde.

Nach unserer Meinung ergiebt sich aus der Disciplinarregelung des Reichstages ganz von

sich, daß dem Reichstage, wenn einem unabkömmligen Mitgliede gegenüber alle anderen Mittel verfallen, auch das lezte und sicher wirksame Mittel, die Ausschließung, zuliegen muß. Fraglich dünkt uns nur, ob diese Regel in der Form der Ausschließung von der Theilnahme an den Sitzungen auf eine bestimmte Zeitdauer statthaft wäre, oder ob sie nicht vielmehr in der Form der Mandatsentziehung zu erfolgen hätte. Im ersten Falle würde der Wahlkreis des Betreffenden auf die gleiche Zeitdauer seiner Vertretung berufen werden, was im letzteren Falle durch beschleunigte Anordnung einer Erfahrung vermieden werden würde. Jedenfalls aber ist klar, daß durch die Geschäftsordnung genügend Mittel zur Verfüzung

Ausgabe 15,550.

Abonnementpreis viertelj. 4,- Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
jehe einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehörbücher für Extrabücher
ohne Postbelehrung 36 Mk.
mit Postbelehrung 45 Mk.
Zeitschriften 5-geli. Zeitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unferem
Preisverzeichniß — Lobellarische
Sag nach höherem Tarif.
Kleinere unter dem Rabatttarif
die Spaltzeile 40 Pf.
Rabatte sind bis zu d. Spezial
zu fenden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Ratione pränumerando
oder durch Postvorbehalt.

Die Sommerarbeiten zu dem Neubau eines Laboratoriums mit Nebengebäude bei der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Dresden mit Einschluß der Materialien im Wege der Submission unter Vorbehalt der Auswahl und der Entschiebung in der Sache an Unternehmer vergeben werden.

Die Autographen, Blankette und Ausführungsbestimmungen liegen bei dem Baumeister Fischer in Leipzig, Johanniskirche Nr. 6, II. zur Einsicht bereit und können gegen Deposition von 15.— in Empfang genommen werden.

Diesen Baugewerken, welche hierauf zu reichten gesonnen sind, werden erlaubt, ihre Forderung unter Beifügung des ausgefüllten und volljogenen Blankette nebst Autographen versegelt und unter der Aufschrift "Neubau des Laboratoriums" bis zum 2. März Abends 6 Uhr einzureichen, worauf ihnen die deposition von 15.— zu rücksichtigt werden.

Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbesitzern, die in den Bäumen, Sträucher, Hecken u. c. bis jetzt nicht oder nicht genügend gepflegt haben, welche ihre Bäume, Sträucher, Hecken u. c. bis jetzt nicht oder nicht genügend gepflegt haben, werden von Raupen läufern lassen, wird hierdurch unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 368, 2 des Strafgesetzbuchs bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder entsprechender Haft aufgegeben, um gefüllt und längstens bis Ende Februar dieses Jahres ge-
pflanzt sowie die Raupen zu vertilgen zu lassen.

Leipzig, den 18. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Die am 8. d. Mon. zur Vermietung versteigerten Abteilungen Nr. 8, 23, 24 der Fleisch-
halle am Hospitalplatz sind den Habschaltern zugeschlagen worden und die übrigen Bieter daher in
Gemeinschaft der Versteigerungsbedingungen ihrer Gebote, wie hiermit geschieht, zu entlassen.

Leipzig, den 16. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Eckstein. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die am 8. d. Mon. zur Vermietung versteigerten Abteilungen Nr. 8, 23, 24 der Fleisch-
halle am Hospitalplatz sind den Habschaltern zugeschlagen worden und die übrigen Bieter daher in
Gemeinschaft der Versteigerungsbedingungen ihrer Gebote, wie hiermit geschieht, zu entlassen.

Leipzig, den 16. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Eckstein. Gerutti.

Bekanntmachung.

Der erforderliche Bedarf an Kartoffeln und Mohrrüben in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1879 bei dem Garnison-Vogelzugh Leipzig soll im Wege der Submission vergeben werden.

Bieteranten, welche darauf reagieren, wollen ihre Offerten versegelt mit der Aufschrift "Kartoffeln- und Mohrrüben-Lieferung betreffend" bis zum 25. Februar er. Vormittag 11 Uhr an das unterzeichnete Garnison-Vogelzugh, Kriegerplatz bei Coburg, Zimmer Nr. 26, portofrei einsenden, wobei auch die Bedingungen von heute an eingehalten werden müssen.

Leipzig, den 17. Februar 1879.

Königliches Garnison-Vogelzugh.

Submission.

Die Lieferung der vom 1. April 1879 bis 1. April 1880 beim Garnison-Vogelzugh Leipzig erforderlichen Naturalien, als circa

20 Centner Roggenmehl,	9 Centner Reis,
9 - Erbsen,	8 - Nudeln,
9 - weiße Bohnen,	24000 Pfund Brod II. Sorte,
9 - Biesen,	3000 - Semmel,
9 - kleine Gräppeln,	100 Centner Rindfleisch,
12 - Dicke,	9 - Hammelfleisch,
5 - Weizenriegel,	9 - Schweinefleisch,
7 - Brotwurstriegel,	eine geringe Quantität Kalbfleisch,
7 - Gartengräppeln,	150 Hectoliter Braubier,
	1400 bis 1700 Portionen eicht Bierwisch.

soll im Wege der Submission vergeben werden. Reagieranten wollen ihre Offerten versegelt und mit der Aufschrift "Naturalien-Lieferung betreffend" bis zum 25. Februar er. Vormittag 11/12 Uhr an das unterzeichnete Garnison-Vogelzugh, Zimmer Nr. 26, portofrei einsenden, wobei auch die Bedingungen von heute an zur Einsicht ausliegen.

Leipzig, den 17. Februar 1879.

Königliches Garnison-Vogelzugh.

wählen können, um der Autorität des Reichstags da, wo sie verkannt wird, vollen Nachdruck zu gewähren, und man darf zu der Vertretung der Nation gewiß das Vertrauen hegen, daß sie von diesen Mitteln, soweit es erforderlich, auch Gebrauch machen wird. Auf der anderen

Wiener Schuhwaaren von **H. Meysel.**

Reichstrasse No. 5, Ecke Schuhmachergasse, bestens empfohlen.

Gaves de France, Reichstrasse 5,
Werkhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Tägl. Table d'hôte v. 1/2-1 Uhr
a Gouf. A 1.50, im Abonnement. A 1.50 incl. 1/2 Uhr Wein.
Gute Menü: Rund-Espice, Italienischer Salat, Spinat mit Conchinen und Schinken, Capaun-Salat, Compot. Salat, Butter und Soße.
Große Kästen pr. Tag. 90.-

Tageskälender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipziger Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Postamt).
5. R. Postamt 4 (Fleischergasse).
6. R. Postamt 5 (Fleischergasse).
7. R. Postamt 7 (Farnharter Steintorweg).
8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

9. R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Römer) Inhalten haben zwischen Dienststunden wie bei den Postbüros. **Büro im Gebäude am Steintorweg zu den Kunden bei Göhlis.** Büroaufnahmen: Montags von 9 Uhr bis Mittag 1/2-1/4 Uhr. Nachmittags von 9 bis 12 Uhr. Dienstag von 9 bis 12 Uhr. Dienstags Ende u. am Mittwoch, Postamt 1.

Dienstliche Büchereien:
Universitätsbibliothek 1-11 Uhr.
Stadt-Bibliothek 9-12 Uhr.
Bücherei-Bibliothek I. (V. Bürgerschule) 7-9 Uhr.
Östliches Museum geöffn. v. 10-12 Uhr unentgeltl.
Bei Reich's Buch-Ausstellung, Markt Nr. 10.
Kunsthalle, 10-12 Uhr.

Handels-Gewerbe-Museum und Münzsammlung für Handel-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntags 10-11, Montags, Mittwoch und Freitag 11-12 Uhr. Mittwoch unentgeltl. geöffn. - Unentgeltl. Ausführungen und Erklärungen von Auftragen auf Rechnungen und Modelle für funktionswirksame Arbeiten an allen Werktagen Mittags 1/2-1/4 Uhr.

Zeppiger Feuermittel-Umwelt und Feuerlöschgeräte

Zubehör. Permanente Ausstellung Schulecke.

Achtzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des
Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag, den 20. Februar 1879.

Erster Theil.
Ouverture zu „Lodoiska“ von Cherubini.

Arie aus „Il re pastore“ von Mozart,
gesungen von Frau Walter-Strauss
aus Basel.

Concert (6 dur) für Pianoforte von
Beethoven, vorgetragen von Herrn
Saint-Saëns aus Paris.

Lieder mit Pianoforte von Schubert,
Rehm und Aug. Walter, gesungen von
Frau Walter-Strauss.

Variationen (F dur) von Beethoven,
vorgetragen von Herrn Saint-Saëns.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 2, Amoll) von
Camille Saint-Saëns (zum ersten Male,
unter Leitung des Componisten).

Billets à 5.-. Sparsätze zu 4.- sind im
Saale der Concert-Direction (Gewandhaus),
wie am Haupteingang des Saales zu
haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert kann wegen
der in die nächste Woche fallenden Wagner-
Vertonungen erst am Donnerstag, den
6. März, stattfinden.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupprobe, welche
Montag, den 19. Februar Vormittags 9 Uhr
aufzuheben, sind ab 2.- am Eingange des
Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2-1 Uhr.

Ende 1/2-1 Uhr.

</div

Malen auf Seide

Holz, Veder, Marmor u. s. w. wird, ohne zeichnen zu können, in 4 Stunden für 5.-60.- pränumerando gelehrt. Farben und Pinsel frei.

Diese mit so vielem Beifall aufgenommene Malerei bietet ihrer leichten u. interessanten Ausführung halber älteren wie jüngeren Damen gleich viel Vergnügen und eignet sich besonders zu Geschenken, als: Schirmscheine, Rückentischen, Holz- und Marmortische, Stoffe, Lampenstiele, Stühlen u. s. w. In der zweiten Stunde kann schon auf Seide, Holz u. gemalt werden.

Malereien liegen zur Anfertigung u. werden reflectirende um baldige Anmeldung gebeten, da wir uns nur sehr kurze Zeit hier aufhalten: Bahnhofstraße 10 parterre.

Geschw. Jaegermann
aus Hamburg

Das Plätzen und Glätten
der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomasgäßchen 5, 2. Etage.

Eine jüngere Dame wünscht die Wäschewirthschaft auf einem höheren Grade gegen Entgelte zu erlernen.

Gef. Adressen erbeten unter O. B. 1862 in die Filiale d. Bl. Königplatz 17.



Methode empfiehlt sich unter Garantie
vorauswähler Garantie

M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnrat,
Königplatz Nr. 19, II.

Mein Comptoir befindet sich seit heute
in meinem Hause

Sophienstraße Nr. 28.
Paul Halle.

Ein Privat-Wärtner empfiehlt sich gelehrt
Herrn Grimm, Str. 15, b. Hrn. Hm. Müller.

Zöpfe von 1.-4., Chignons, Uhrenketten,
Schlüssel, Friseur, Theater-Pass.

Herrenkleider bestellt aus, modernisiert,
wohl schön und gut
F. Rüdiger, Hauptstraße 6, 2^½, Tr.

Herrenkleider wenden, mod. u. repar.
Blendinger, Burgstr. 9.

Damen- und Kindergarderobe wird
sauber, gut und billig, sowohl in als auch
ausser dem Hause gefertigt
Hauptmannstraße 7 part. links.

Strohhüte werden schön gewaschen, gefärbt u. modernisiert
Marie Müller, Kaufhaus, Börse.

Ausstattungen schnell u. solid
Unter Garantie des
Gutsatzens werden

Oberhemden & 1.-4.-5.-6.- gefert., Bleifeld, Leinen-

sätze, kleinst. u. 60.- bis zu den feinst.
gestickt, stets in gr. Auswahl vorrätig. Chiffon,
Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis,
Mühlgasse No. 6. Bertha Schmiess.

Das Betriebshaus v. A. vertr. Kandler,
Lange Str. 13b, IV., empf. sich im Auf. u.
Oberb., Damenw., Kaufh., z. in sauberer
Ausführung und zu billigen Preisen.

Oberhemden nach Maß das Stück 1.-4.
75.-4.- geschnitten und gut getekert und
alte reparirt. Hauptstraße 13, 1. Etage
rechts. Zu erfragen im Bäckerladen.

Plisseé geschnitten & 3 u. 4.-4.- Mir. auch
gefl. Röhrla. 6. pt. B. Schmiess.

Wäsche-Stickereien jeder Art w. geschnitten im Stückschiff v.
Gebrüder Rud. Moser, Bleicherg. 1 B, I.
billige Preise. — Proben zur Ansicht.

Eine Frau aus Thüringen sucht Wäsche
aus Band. Darauf reflectirende gebrüte
Herrschaffen wollen gütigst ihre Adressen
unter U. A. 983, in der Sped. d. Bl. nieder.

Eine Frau vom Lande sucht noch eine
Partie Wäsche in ober außer dem Hause.
Zu erfragen Mittelstraße 9, in Leipzig.

Wäsche wird gut und billig gewaschen,
Gef. Adressen niedergeschrieben, Gerberstraße,
G. Hübler, Rüttengemölde.

Wäsche wird gut und billig gewaschen.
Gef. Adr. Königplatz 3 im Hutfalter ab.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu
waschen u. plätzen, im Sommer bleichen.
Herr. Peterssteinweg 2, im Schnittgeschäft.

Gef. Familien- u. Herren-Wäsche zu
waschen Südstraße 6, im Laden zu erste.

Wäsche, gew. u. gepl. Windmühle 2, IV. I.

Dünger- und Schundgruben geräumt durch Tetz, Probsthain.

Verlag der H. Lanpp'schen Buchhandlung in Tübingen.

Soeben ist erschienen:

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft.
In Verbindung mit Prof. G. Hansen in Göttingen, Prof. v. Heijerich in München,
Prof. Boscher in Leipzig, Dr. Fr. v. Hack in Stuttgart
herausgegeben von Prof. Dr. Fricker in Leipzig, Dr. A. E. F. Schäffle in Stuttgart
und Prof. Dr. A. Wagner in Berlin.

85. Jahrgang 1879. 1. Heft. Preis des Jahrgangs von 4 Heften à 10.—12 Bogen.

gr. 8. Mark 15.

Inhalt. I. Abhandlungen: Schäffle, Zum gegenwärtigen Stand des Streites
über die Forstreinertragslehre. Zeller, Ueber die plötzlichen und zeitweisen Stockungen
der volkswirtschaftlichen Bewegung. Zweiter Artikel, Wagner, Ueber die schwierigen
deutschen Finanzfragen. Hack, Die Änderungen innerhalb des Geschäftskreises der
württembergischen Gemeindebehörden in Folge der Einführung der Reichs-Justizgesetze.
II. Miscellen: Ausgaben einer Familie von 6 Personen auf einer Hallig. — Das Bis-
marck'sche Programm vom 16. December 1878. — Zum Tabakmonopol in Österreich.

III. Literatur.

Die Sächsische Lombardbank in Dresden
gründet Darlehen auf Hypotheken, Waaren aller Art, Gehaltsquittungen u. c.
unter strengster Discretion zum Zinsfuß von 5.—9%, pro anno. Räderes durch
den liegenden Vertreter.

Curse für das Einj.-Freiwill.-Examen.

Unterstützt von den besten Lehrkräften dieser Stadt, eröffnet Unterzeichner den
1. März einen Lehrgang für obiges Examen und nimmt Anmeldungen dazu bis
26. d. J. entgegen von 12.—2 Uhr Mittags Reudnitzer Straße 1, oder von 5.—7 Uhr
Nachmittags im ehemaligen Nicolai-Gymnasium, Nikolaikirchhof 12, 2. Etage.

Bernh. Eger, Lehrer a. d. Buchhändler-Verkaufsstelle, hier.

Vorbereitungscursus für Einjährig - Freiwillige.

Der von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Hermann Gelbe im Jahre 1867 begründete,
von tüchtigen Fachlehrern mit gutem Erfolge geleitete Vorbereitungscursus beginnt das
Sommersemester des 6. März. — Anmeldungen nehmen entgegen den Herren Dr. Willem
Smitz, Leipzig, Centralhalle, 2. Etage, 12.—2 und 3.—4 Uhr, und Herr Julius Dörfer,
Zeitzer Straße No. 28, in der Stunde 3.—4 Uhr. Prospekte gratis.

Die deutsche, engl. (latein.) u. Ronde-Schrift
korrekt, schön und geläufig zu schreiben, sowie
Gabelsberger'sche Stenographie

lehrt nach bewährter Methode gründlich

Eduard Lange, Schreiblehrer,
Markt 16 (Cafe national) III.

Lehrerinnenseminar.

Das häusliche Lehrerinnenseminar zu Eisenach mit 2% jährigem event. auch
2jährigem Curius in zwei getrennten Clasen, beginnt das neue Schuljahr am
19. April mit der Aufnahmeprüfung. Das in Weimar bestandene Staatsdiplom berechtigt
zur Anstellung in Preußen. Prospekte über Pensionen zu beziehen durch
die Direction des Lehrerinnenseminars zu Eisenach.

Ackermann.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Klostergasse Nr. 15.

Das neue (18.) Schuljahr beginnt mit seinem ein- und zweijährigen Curius
am 22. April. Prospekte gratis durch den Unterzeichner.

Zugleich empfiehlt ich den geehrten Herren Kaufleuten die zu Ostern d. J. mit
Reisezeugnissen abgehenden Schülerinnen behufs Anstellung.

Gustav Wagner, Director.

Zum Frieden „Beerdigungs-Anstalt“ für Leipzig und Umgegend,
empfiehlt seine eleganten neuen Beerdigungswagen und reichliche Auswahl von Sargen zu den billigen Preisen. Bureau und Sarg-
magazin: Kleine Windmühlenstr. 7b. Auch empfiehlt ich mein Zubr. zu Hochzeiten, Taufen, Bistümern und Späherfesten.

Gustav Schulte.

Arnold, privilegierter Kammerjäger, empfiehlt sich zur
Bertilung jeder

Unser Geschäftsalocal befindet sich jetzt:
Neumarkt Nr. 31, 1 Treppe, im Kramerhause,

Intelligenz-Comptoir.

Hofrat Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt
Brunnthal (München).

Dr. Steinbacher's Heil-

verfahren, eine glückliche, auf
streng wissenschaftlicher Grundlage
und Erfahrung gestützte Combination der Priessnitz'schen Wasser-
und Schroth'schen Diät-Cur mit Be-
ziehung aller neueren Naturheilfa-
toren, bei vollständiger Berück-
sichtigung des Krankheitsfalles und
der stärksten Individualisirung er-
zielt bei vielen, namentlich auch

Kranken-Aufnahme stets.

von trimault & Co., Apotheker in Paris,
Südamerika kommende Heilmittel seither vielen an den genannten Leibeln Leidenden

die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Heilmittel empfohlen werden. Preis 2.-240.-pt. Schachtel von 12 Pul-
vern. Alle Schachteln sind mit der Etikette Trimault & Co. und dem Blau-Stempel
der franz. Regierung versehen; jedes andere Abzeichen ist Nachahmung. Hauptdepot
bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlage in den meisten Apotheken. In
Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

GUARANA

Ein vorzügliches Mittel gegen
Nierengicht, Kopftauben, Schläfen-

und Schläfenkrämpfe. Im Jahre
1866 durch die Anerkennung der Academie der Medizin

von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische, aus

Rübenmarks- Krankheiten, Gicht, Hämorrhoiden, Skrophelin, Nervosität,
Schwächezuständen gewisser Art, Medicinergiftung, außerordentliche
Heilerfolge. Steinbacher's Schriften
geben Auskunft und sind, wie auch
der Anstalt's-Prospect, von der An-
stalt zu beziehen.

Kranken-Aufnahme stets.

Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur habe Verchiedenes zum Ausverkauf zurückgelegt, als

ältere Muster in Gardinen und einzelne Fenster, sowie Vorhänge, Kinderleidchen,

Vorhänge, Damengardinen, Blaud, Schürzen, Schleier, Morgenhauben, Herren-

frotzen und Manchetten, Chemisette und noch vieles Andere soll, um damit schnell

zu räumen, sehr billig ausverkauft werden bei C. Morgner, Thomasgäßchen 8.

Sächsische Geschäftsbücher-Fabrik

F. W. Kaiser in Plauen IV.

gegründet 1855

auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen prämiert,
empfiehlt
sie in allen Theilen Deutschlands und des Auslandes eingeführt und als vorzüglich
anerkanntes Fabrikat zu bekannt billigen Preisen.

Bestellungen auf Bücher nach eigener Vorrichtung werden in 5—6 Tagen ausgeführt.

General-Dépot
bei O. G. Naumann, Leipzig, Universitätsstraße.

Fabrik von Cotillon-Gegenständen



Gelbke & Benedictus, Dresden.

Preiscurante gratis und frisch.

Nur noch bis zum 15. März
grosser Ausverkauf

des gesamten Lagers von

Regen- und Sonnenschirmen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Franz Pätzolt's Nachfolger,
Petersstraße No. 41.

Strohhut-Fabrik, Wäsche und Bleiche

von Franz Trunkel,

Sternwartenstraße

Nr. 43,

nahe dem Rossplatz,

empfiehlt sich bei

schneller und so-

lidor Bedienung.

Grosse Auswahl

d. neuesten For-

meln.

Gardinen.

Einen Posten Zwirn- und Engl. Toll-
gardinen offerire zu ausserordentlich billigen
Preisen. **Philipp Lesser**, Grimm. Str. 4, 1 Tr.

BROOK'S

Handelsmarke.

Nur leicht

wenn sich der Name auf jeder

Etikette befindet.

Handelsmarke.

Eagle

NÆH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM

auf der Weltausstellung WIEN 1873

und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 50.

Mittwoch den 19. Februar 1879.

73. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 18. Februar.

Wir fanden uns gestern auf Grund guter Informationen auf eine Neuerung des Reichstags, über die Verhandlungen mit dem Vatican beziehen. Es war darin dem Umstände Ausdruck gegeben, daß ein solches Verhältnis noch nicht hergestellt aber zu erhoffen sei. Jetzt kommt die Nachricht aus Rom, daß der Kaiser selbst in dieser bedeutsamen Angelegenheit die Initiative ergriffen hat. Der „K. B.“ wird nämlich aus Rom telegraphiert:

Der Kaiser und Fürst Bismarck haben Papst Leo zu der Encyclique gegen den Socialismus bestimmt und zugleich den Wunsch einer raschen Beendigung des Kirchenkrieges ausgedrückt. Die frühere Grundlage der Verhandlungen ist beiderseits aufgegeben. Die Curie hat den Entwurf eines Friedensvertrags eingesiecht, in welchem die Annahme des Status quo der Anerkennung, Anerkennung und Amtserwerbung angeboten, dagegen die Wiedereinführung der bestreiten Brüderlichkeit mittels Grenzänderungen einzulegen wäre, und Amnestie für die niedrige Gewaltfeindheit gehörte wird. Die Brüderlichkeit findet in Berlin in den Grundzügen annehmbar befinden und mit Konditionsvorstellungen hießt jüngstes Gesetz, über deren Annahme die Curie einstweilen noch unschlüssig ist, obwohl sie nicht abgeneigt scheint, auf dieselben einzugehen.

Eine nordschwäbische Deputation wird am kommenden Freitag Nachmittag 1 Uhr von dem Kaiser empfangen werden. Die Deputation besteht aus 7 Herren, von denen 4 aus verschiedenen Städten, 3 dagegen Hofbeamte sind. Die Bewilligung zur Audienz erwirkte der Regierungspräsident v. Bötticher in Schleswig. Über die Verhandlungen, die zur Aufhebung der Klausel im Artikel des Prager Friedens, erzählte man sich in diplomatischen Kreisen Berlins, daß der österreichische Militärbotschafter Prinz Liechtenstein, der im Sommer auf Urlaub in seiner Heimat war, bei seiner Verabschiedung vom Kaiser Franz Joseph den Auftrag erhielt, in Russland, wohin sich der Prinz zur Belebung der Manöver begab, dem Kaiser Wilhelm mitzuteilen, daß Österreich „im Prinzip“ nichts gegen die Aufhebung der Klausel des Artikels V einzumenden habe. Die Verhandlungen nahmen nunmehr einen raschen Verlauf; die deutsche Regierung äußerte dabei noch den ihr bereitwillig zugesandten Wunsch, den Termin der Veröffentlichung zu einer ihr passenden Zeit einheitlich bestimmen zu dürfen. Am Tage nach dem Eintrage und der Wiederübernahme der Regierung hat allsdann der Kaiser den Vertrag unterzeichnet.

In Breslau hat — auch anderwärts ist diese Ercheinung zu Tage getreten — die Fortschrittspartei sich mit der Kaplanpartei verkündet. Diese Verkünderung radikaler Elemente kann heute nicht mehr überraschen, es erfüllt aber, Vorgänge dieser Art nach Möglichkeit klar zu legen und die positiven Parteien auf einen verständigen modus vivendi für eine fruchtbare politische Tätigkeit dieser Coalition gegenüber hinzuweisen. Aus der ostdeutschen Metropole wird der „Post“ geschrieben:

Die bissige Fortschrittspartei scheint im Augenblick einen neuen Aufschwung erhalten zu sollen, da ihr Vorsitzender zum Oberbürgermeister gewählt worden ist und das Groß sowohl den Wahlbezirken als der Stadtverordneten zu ihr gehört. Eindrücklicher Weise hat der neu gewählte fortgeschrittliche Oberbürgermeister Friedensburg, der vor dem Wahlwollens der ultramontanen Schlesischen Volkszeitung nicht zu erscheinen hatte, bald nach seiner Wahl ein Gratulationsfestessen von dem Redakteur des genannten Blattes, von dem weitland mecklenburgischen lutherischen Pastor, jetzt ultramontanen Dr. Hager, erhalten, in welchem ihm unter allerlei Schmeicheleien die Sorge für die Interessen der Katholiken an das Herz legt wird. Herr Friedensburg hat dem böhmischen ultramontanen Statthalter, den der Fortschrittmann als vollaufigen Vertreter des Breslauer Katholiken anerkennen scheint (!), artig geantwortet und ihm wie seinen Genossen den oberbürgermeisterlichen Schutz versprochen, wenn er nämlich als Oberbürgermeister bestätigt wird, was höchstens schon um der Ultramontanen willen geschieht....

Die Haltung der Centrumspartei in der Sozialistenfrage und die oppositionelle Stellung der Ultramontanen zur Staatsregierung haben schon längst die Sympathie der Fortschrittspartei gewonnen. Auch in Schlesien erleben wir logisch Beweise für diese wunderliche Wahlverschwindigkeit, von welcher die Socialdemokratie eigentlich nur um eine ausgeschlossen ist. Das Kommando der Wahl-Enthaltung seitens der Ultramontanen in Breslau bei der letzten Reichstagswahl kommt doch eigentlich den Socialdemokraten zu Statten. Als außerordentlich charakteristisch fiel es in den weiteren Kreisen auf, daß keine einzige der Breslauer Sitzungen einen Wahlaufruf der Socialdemokratie brachte; nur allein die ultramontane „Schlesische Volkszeitung“ ließte ihren sogenannten Abgeordneten den Bedenken, eine von dem Comite für die Wahl Kräcker's ausgebende, von dem Reichstagabgeordneten „Genossen“ Papst als den alleinigen Reiter der Gesellschaft aus den Gefahren der Socialdemokratie hinauszulassen, in der Praxis aber bestrafte sie die Socialdemokraten als die Werb-

zeuge, mit denen sie hoffen, dem Ultramontanismus den Sieg über den Staat zu verschaffen, wie die Fortschrittsler nach der Sicherung des Berliner Wunsches auf den Beifall der Socialdemokratie bei dem Kampf für die Freiheit rechnen. Dafür es unter solchen Umständen Wunder nehmen, wenn Ultramontane und Fortschrittsler trotz etwaiger religiöser Gemeinfäße Fühlung mit einander halten und der Chef Redakteur der ultramontanen Zeitung in Breslau nicht eilig genug seine Freude über die Wahl des Vorsitzenden der Fortschrittspartei zum Oberbürgermeister aussprechen kann? Ultramontane und Fortschrittsler mögen nicht gerade Freunde sein, wohl aber sind sie Bündnispartner im Kampf gegen die Staatsregierung; beide verabscheuen angeblich die Socialdemokratie, werben aber um die Stimmen der Socialdemokratie, wenn es gilt, ihren Sonderinteressen den Sieg zu verschaffen. Und das sollen die Hauptstädte der „staatserhaltenden“ Parteien sein, der Ultramontanismus eine religiöse und der Fortschritt eine politische Säule. Wie lange würde sich ein Staatsgewölbe halten, das auf solche Säulen gebaut wäre?

Man braucht kein „Demagogentheater“ zu sein, um die Vorgänge in Breslau „natürlich“ zu finden.

* * *

Das Londoner „Court Journal“ widerspricht der Meldung, die Hochzeit des Herzogs von Connaught werde einen rein privaten Charakter haben. Die Feier wird wie üblich verlaufen, nur daß das Banquet wegfällt. Voransichtlich wird der Erzbischof von Canterbury die Trauung vollziehen. Die Bischöfe von London, Oxford, Winchester und Worcester assistieren. Acht Brautjungfern sind bestimmt, die Tochter des Herzogs von Bedford und Marlborough, der Marquess Conyngham und Headford, der Earl Bradford, Croll und Mount Egerton und die Schwester des Earls Eggin. Der König von Belgien, die Kronprinzessin von Deutschland (die bereits in England eingetroffen ist), Prinz Friedrich Karl von Preußen, das Coburger Chesaar und der Großherzog von Hessen werden der Feier bewohnen.

Wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, ist der Generalheldmarschall Graf von Roon, welcher im Hotel de Rome zu Berlin abgesiegt ist, seit Freitag schwer erkrankt.

In dem Prozesse gegen sämtliche Redactoren der „Frankfurter Zeitung“ wegen Belästigung des Fürsten Bismarck durch die bekannte Collectiv-Eidklärung der Redactoren vom 15. Dezember 1878 beantragte der Staatsanwalt in der heutigen Verhandlung vor der Strafammer zu Frankfurt gegen Stern eine 7monatliche, gegen Hoerdt und Grotje eine 3 monatliche und gegen Gewißb. Grotje und Bücher je eine 1monatliche Gefängnisstrafe. Herr Sonnemann, obwohl Besitzer der Zeitung, der Eidklärung seiner Redactoren nach „College“ derselben, hatte flügerweise diese Erklärung nicht mit unterschrieben. Auch als „Herausgeber“ ist Herr Sonnemann vom Kopfe der „Times am Main“ verschwunden und zwar seit Erlass des Sozialistengesetzes.

Der sozialdemokratische Agitator und frühere Redakteur der sozialdemokratischen „Westfälischen Presse“, Herr C. W. Tölke, der einige unter den Generalräubern der Socialdemagogie, welcher den Zuluststaat „per Knüppel ins Leben zu rufen sucht“, ist laut der „Rh.- u. Ruhr-Ztg.“ in Dortmund verhaftet worden. Derselbe wurde im vergangenen Jahre, als er noch verantwortlicher Redakteur des obengenannten Blattes war, zu einer Gefangenheitsstrafe von 6 Monaten verurteilt, weil er die Rathskammer des Kreises Herford durch Aufnahme des s. g. Knochenarrests (ein Arzt sollte Hüftnerknochen für Menschenknochen ansetzen haben) beleidigt hatte. Das Urteil ist rechtzeitig geworden, nachdem es alle drei Instanzen durchlaufen. Ferner ist Tölke noch zu 9 Monat Gefangenstrafe verurteilt worden wegen Bekleidung der Reichstagabgeordneten.

* * *

Der griechisch-türkische Conflict ist bis zur Stunde noch ungeklärt. Wie gestern telegraphisch gemeldet, soll die Porte jetzt offen erklärt haben, daß sie dem Auspruch des Berliner Congresses bezüglich der Rechtsstellung der griechischen Grenze nicht nachkommen vermöge und nur unterhalb Boos einen schwachen Streifen Landes an Griechenland abtreten könne. Noch wird aus Athen vom 15. d. gemeldet:

Am Donnerstag fand in Prevesa eine dritte Zusammenkunft der griechischen und türkischen Bevollmächtigten statt, hatte aber wiederum keinen Erfolg. Indessen verabschiedete die Griechen auf Bitte Moultar's, der Befreiungen vor der Porte zu erwarten wollte, ihre Abreise. Die griechische Regierung hat den Wächtern Mittheilung von dem Ergebnisse der Verhandlungsversuche gemacht. Man glaubt, am Montag werde eine neue Zusammenkunft stattfinden.

Die griechischen Bevollmächtigten wohnen in Prevesa an Bord ihres Schiffes, da sie in der Stadt kein passendes Unterkommen finden konnten. Die Pausen zwischen den Verhandlungen vertreiben sie sich, in Gemeinschaft mit ihren türkischen Kollegen, auf Muftahat Pasha's Einladung durch Überzeugen. Fernerhin wird der „P. C.“ ebenso gemeldet:

Roukhaiat Pasha war, wie authentisch verkehrt werden kann, in der dem Ausserordentlichen Commissariat vorausgegangenen längeren Epoche so überaus thätig, Bündniss aus allen Theilen des Epiros in Prevesa anzustellen, daß der Eintritt von Ergebnissen dort hundert zu gewünschen ist. Mehr als 1000 Leute aus dem Epiros und noch

jenenfalls von Janina sind in Prevesa mit zahlreichem, waffenstarkem Gefolge versammelt und ihre Haltung ist eine sehr drohende und bedrohende. Mehr als 10,000 Gewehre sind in den letzten Tagen unter den Albanasen der Dorfer im Epiros verteilt worden. Mit einem Wort, es ist alles vorbereitet, um binnen wenigen Tagen, wenn die Frage wegen Janinas zur Verhandlung gelangt, den Wächtern durch eine großartige Demonstration darzutun, daß eine Abtreterung unmöglich sei. Wohl sind die Wächte davon genau unterrichtet und auch die gastfreichen Christen im Epiros sorgten durch Memoires und Berichte an die Gouvernements in Konstantinopel dafür, diese Nachrichten auf Tagessicht zu bringen. Die dunklen Mittel der Porte sind aber mächtig, und soll in der letzten Zeit der französische Botschafter in Konstantinopel, Mr. Fournier, einen albanischen Deputaten in Konstantinopel erklärt haben, daß sich Griechenland vielleicht bestimmten lassen werde, einige Landstriche des Salambria in Thessalien statt des Kreises zwischen Prevesa, Janina und dem Meer zu accipitiren. Wie aber bestimmt bestimmt werden kann, daß keine ausdrückliche Macht bis zur Stunde eine solche Annahme an Griechenland gerichtet.

Die Aussicht Griechenlands, daß Frankreich seine Aspirationen unterstützen werde, ist seit Baddington's Verbleiben im Amt gewachsen.

Auch Gambetta telegraphierte, eine Glücksmünz-

decke der Athener Epizooten beantragt, an

diesen Präsidenten, General Spiro-Milios, ein fröhliches: „Ayes confiance!“

Aus Konstantinopel liegende folgende Nachrichten vom Montag vor: Zwischen der Porte und dem englischen Botschafter finden gegenwärtig Verhandlungen statt über den Abschluß einer Convention zur Verhinderung der Sklaveneinfuhr aus Afrika; nach der Convention sollen die Wächte gegenseitig das Recht haben, verdeckte Schiffe zu untersuchen. — Die internationale Commission in Philippopol hat fast 5 Capitel des Organisationsentwurfs für Ostrumellen beendet; der französische Commissar hat den Entwurf eines 6. Capitels, betreffend die administrative Eintheilung von Ostrumellen, vorgelegt. — Es wird ein besonderes Trade des Sultans erwartet, welches das Ministerium zu Verhandlungen über alle schwedischen Fragen mit Oesterreich-Ungarn ermächtigt. — Die bulgarischen Notabelnversammlung soll nunmehr definitiv am 22. d. M. vom Fürsten Donduff-Kostof eröffnet werden. — Aus Bucolew wird gemeldet: Die rumänische Regierung ist gegen, Aradtabia unter der Garantie zu räumen, daß diese Position bis zur Entscheidung der Wächte auch seitens der Russen nicht besetzt werde.

* * *

Graf Edward Taaffe, der neue eisgleichha-

nische Minister des Innern, am 24. Februar

1833 geboren, trat 1857 in den Staatsdienst, in

welchem er eine rasche Carrriere durchmachte. Er war zuerst bei der Stathalterei in Ungarn, dann in Posen, fungierte vom 28. April 1863 bis

8. Januar 1867 als Landes-Chef in Salzburg,

dann als Stathalter in Ober-Österreich. Am

1. März 1867 erfolgte seine Ernenntung zum Minister

und zum Leiter des erst neugebildeten Ministeriums des Innern. Als Graf Beust am 23. Juni 1867 die Würde eines Reichskanzlers erhielt, wurde Graf Taaffe zum Reichskanzler-Sellvertreter ernannt. In dieser Stellung verblieb er auch im dem unter Befehl des Fürsten Karlos Auersperg gebildeten Bürgerministerium, dem er gleichzeitig als Minister für Landesvertheidigung angeordnet wurde. Am 26. September 1868 wurde Graf Taaffe (nach dem Rücktritte des Fürsten Auersperg) zum interimsichen und am 17. April 1869 zum definitiven Präsidienten des Bürgerministeriums ernannt. Am 15. Januar 1870 demissionierte Graf Taaffe (im Vereine mit dem Grafen Potoci und mit Dr. Berger), um bald darauf (April 1870) in das vom Grafen Potoci gebildete Cabinet als Minister des Innern und als Leiter des Landesvertheidigungsministeriums einzutreten. Mit Potoci trat auch Graf Taaffe zurück und fungierte seither als Stathalter von Tirol. Diesmal wurde er mit der Bildung eines eigenen Ministeriums betraut, dessen Präsident er werden sollte; es gelang ihm aber nicht, ein parlamentarisches Cabinet zu schaffen. Schon wollte er auf seinem Posten nach Innsbruck zurückkehren, als er noch in leichter Stunde dem Erledigen des Kaisers nachging und in das rekonstruierte Ministerium als Minister des Innern eintrat.

Provost Delanay (Bonapartist) richtete in

der Versammlung der Commissarien wegen des Beschluß-

des Pariser Municipalrats auf Bewilligung eines

Credites von 100 000 Francs zu Gunsten der heim-
lebenden Armen einen Antrag an die Regierung.

Der Minister des Innern, de Marcey, erklärte,

die Abstimmung werde dem Commissar bestimmt;

die Abstimmung der Commissarien ist bestimmt;

und welchen Gehalt die hier zu Markt gebrachte Milch haben müsse. Für die Prüfung der Güte schlug er die Lübeckerische Milchwage vor, welche in München bereits sich bewährt habe und für Dresden auch in Aussicht genommen sei, zur Bestimmung des Frischgehalts das Freier'sche Bactoskop. Die Subcommission beantragte weiter,

dem Rathe zu empfehlen, daß das über Milchkontrolle vorzulegende Regulativ nach Gehör der Stadtverordneten angenommen und publiziert, sowie, daß in Ausführung derselben eine möglichst durchgreifende, bei einer größeren Anzahl von lebenden und liegenden Milchgesäften praktisch zur Anwendung kommende Revision der Milch durch Rathsdienner in der Weise angeordnet werde, daß Belegs von jeder irgend verdächtigen Milch 1%, unter entnehmen und an das Laboratorium des Rathschmiedes abliefern, von welcher letzterer Stelle aus, nach nochmaliger Prüfung mit der Milchwage und dem Bactoskop, auch jedenfallsiger Verankündigung der für die etwa noch wünschenswerte, ein 24 kündiges Sehen der Milch erfordernde Cremometerprobe nötigen Maßnahmen, das gewonnene Resultat noch an denselben Tage zur Kenntnis des Stadtvorstandes gebracht wird, welcher dann seinerseits beim Stadtrathe die entsprechenden Anträge zu stellen hat.

Diese Anträge der Subcommission wurden ebenso wie das vom ihr entworfene, hierauf in Berücksichtigung Regulativ für Milchkontrolle, letzteres mit einem aus der Münchener Instruction für Bierbrauereien entnommenen Aufsatz in Betreff der vorzuschreibenden Beschaffenheit der beim Milchverkaufe zu verwendenden Geräthe, sowie der Milchverkaufsstelle, einstimmig angenommen.

Eine zur Begutachtung vorzulegende Disinfectionssanage wurde zur Concessionserteilung unter der Beteiligung einiger Ratsberatungen empfohlen.

Sitzung vom 28. Januar 1879.

Der Herr Vorsteher, Oberbürgermeister Dr. Georgi, begrüßte nach Eröffnung der Sitzung die anwesenden neu eingetreteten Stadtvorordneten, worauf zur Tagesordnung übergegangen und zunächst die erworbene Instruction für den Rathschmied vorgegetragen und ohne Debatte einstimmig angenommen wurde.

Die Aufführung des zweiten Punctes:

Berathaus etwaiger mit Rücksicht auf die von der Pestepidemie in Russland drohende Gefahr zu empfehlenden Schritte, war durch die Ankunft einer großen Partie Rosshaare aus Russland und die Rücksicht auf die bevorstehende Reise veranlaßt worden. Herr Stadtbaurat Dr. Siegel berichtete hierüber, bemerkte aber, daß durch die von Reichs wegen in Aussicht genommenen Maßregeln gegen Einschleppung der Pest Schritte in dieser Angelegenheit in dieser Stadt zur Zeit überflüssig seien. Man beobachtet sich vor, auf diesen Gegenstand später zurückzukommen, und beschloß auf Antrag des Herrn Professor Dr. Hofmann:

unter Darlegung der besonderen Lage Leipzig begüßt der Rathe eine Anfrage an das Reichsgerichtsamt wegen der getroffenen Maßregeln gegen Einschleppung der Pest zu richten und den Rat um Ausführung dieses Beschlusses zu ersuchen.*

Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf eine Gingabe des ärztlichen Beiratvereins über das Vorbandensein von Souterrainwohnungen, welche der Befordnung vom 27. December 1878 nicht entsprechen. Da in dieser Richtung vorgenommene Gedanken wurden nicht für erträglich erachtet, um bereit mit bestimmten Anträgen an den Rat sich wenden zu können. Man beschloß daher, Herrn Stadtrath Dietel und Herrn Beisitzer Dr. Siegel zu beauftragen, Vorarbeiten über die geschäftliche Behandlung dieser Angelegenheit zu machen.

Zum vierten Punkt berichtete Herr Stadtrath Dietel über den Beschluss der Stadtvorordneten, es möge den bestimmt betreffenden Einführung einer facultativen Fleischbeschau der Bulus hinzugetragen werden, daß das gefälschte Schwein nicht verlegt noch davon verkaufen werden dürfe, bevor nicht das Resultat der Untersuchung feststehe. Gegen das erhobene Bedenken, daß das Regulativ nicht für die Schlächter, sondern nur für die Fleischbeschauer aufgestellt sei, eine solche Bestimmung, wie die von den Stadtvorordneten beantragte, daher in diesem Regulativ gar nicht passieren würde, wurde geltend gemacht, daß im Interesse des Publicums den Fleischbeschauern zur Pflicht gemacht werden, darüber zu wachen, daß keine Bestimmung beobachtet werde. Auch reiste Herr Laue an, es möchten Vorrichtungen darüber dem Fleischbeschauer beim Vorkommen sinnigen Schweinefleisches zu verbieten habe. Man beschloß auf Antrag des Herrn Vorrichten,

den von den Stadtvorordneten beantragten Antrag dem Rathe zur Annahme zu empfehlen und weiter zu beantragen, daß den Fleischbeschauern zur Pflicht gemacht werde, vom Vorkommen sinnigen Fleisches sowohl dem Besitzer des Schweins, als der Medicinalpolizei Anzeige zu machen.

Punkt 5 der Tagesordnung betraf ein Gesuch um Concessionierung einer Disinfectionseinrichtung für Kloset und Waschraum, welches zur Begutachtung an den Rathaus gelangt war. Auf Antrag des Ratsberatenden, Herrn Professor Dr. Hofmann, beschloß man, diese Einrichtung nur unter der Bedingung einiger Ratsberatungen zur Concessionierung zu empfehlen.

Dagegen wurde das unter Punkt 6 aufzuführende, gleichfalls zur Begutachtung an den Rathaus gelangte Gesuch einiger Architekten um Genehmigung, in einem Neubau Abritte ohne Fenster ins Freie und mit Thüren, welche direkt in die Wohnung führen, einzubringen, abgelehnt und auf Antrag des Stadtregerkantors beschlossen, den Rat zu ertragen, bei Concessionierung von Bauten bezüglich der Aborte sich streng nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zu richten, Abweichungen aber nur nach Gehör des Stadtvorstandes gemäß §§ 3 und 5 der Verordnung vom 28. December 1871 zu gestatten.

* Von Ausführung dieses Beschlusses ist wegen der imposiven publicierten Verordnungen abgesehen worden.

Die Dux-Teplitzer Wasserkatastrophe.*

* Die wahrliech haarschäbenden Berichte welche seit acht Tagen über die verlagenswerte Katastrophe in die Welt gesendet wurden und allerorts die größte Aufregung verursachten, macht es der Bekanntheit zur Pflicht, den Unglücksfall mit seinen Consequenzen endlich einmal einer ruhigeren Bearbeitung zu unterziehen: es bleibt dabei des Verlagenswertes noch so viel, daß es wahrlich nicht notwendig ist, die Phantasie zu Hülfe zu nehmen, um die Offenlichkeit noch mehr zu bewirken. Betrachten wir zuerst das Grubenunglück des Dux.

Durch den Einbruch der Wasser sind fünf Schächte, und zwar die Döllinger Schächte der Wismutvorwerk Kohlenbergbaugesellschaft, der Fortschrittschacht der F. A. Janssen und John Moer, der Giebelachschacht der ersten Duxer Bergbaugesellschaft, der Nelsonschacht des William Reisen und der Victorianschacht des J. Victorin, außer Betrieb gesetzt.

Es soll nun nicht gelegent sein, daß das über diese Schächte heretragene Unglück für die betreffenden Besitzer ein harter Schlag ist und daß auch die Dux-Bodenbacher Eisenbahn hierdurch momentan im Frachtentransport eine empfindliche Endphase erleidet, weil gerade diese fünf Schächte je das größte Quantum zur Verfrachtung übergeben; aber die in den Zeitungen ausgesprengten Gerüchte, daß hierdurch der Bergbau hiesiger Gegend in Frage gestellt sei, die Produktion nicht mehr den Bedarf decken werde und die Dux-Bodenbacher Bahn arg gefährdet sei, ist eine Uebertreibung überspanneter Phantasie.

Es liegen an der Dux-Bodenbacher Bahn und mit derselben durch Ladegleise verbunden 30 Schächte, welche nach den statistischen Auswissen im Jahre 1877 1,006,939 Tonnen Kohle auf der Dux-Bodenbacher Bahn verfrachteten. Hieron entfiel auf die fünf genannten Schächte allerdings das beträchtliche Quantum von zusammen 441,295 Tonnen und der Rest mit 565,633 Tonnen verteilt sich auf die übrigen 25 Schächte.

Wenn jedoch berücksichtigt wird, daß die Leistungsfähigkeit der übrigen Schächte genügt, um den größeren Theil des Ausfalls der verunglückten Werke zu decken, so kann von einem Kohlemangel um so weniger die Rede sein, als an der Dux-Teplitzer Eisenbahn auch noch 77 Kohleschächte liegen, welche im Jahre 1877 nach den statistischen Auswissen 2,480,635 Tonnen, also nahe das 2/5-Jahre Quantum der Verfrachtungssiffer der Dux-Bodenbacher Bahn, befördert haben.

Ich lasse Ihnen eine Karte bei, auf welcher Sie die Lage der verunglückten Schächte sehen und selbst beurtheilen können, daß bei aller Größe des Unglücksfalles von einer einschneidenden Schädigung der Gefammtoblerverfrachtung keine Rede sein kann, zumal die von dem Unfall ganz unberührt gebliebene Aussig-Teplitzer Bahn in ihren Betriebsmitteln so ausgerichtet ist, daß sie auch einen gelegerten Bedarf an Kohle anstandslos befriedern kann.

Ernst und bedenklicher in seinen Consequenzen ist das Ausbleiben der Urquelle im Teplitzer Stadtbade; doch müssen auch hier alle Umstände wohl und mit Rücksicht erwogen werden, um nicht durch Uebertriebungen den großen Schaden, den Teplitz erleidet, noch mehr zu potenzieren.

Die Urquelle entspringt im Stadtbadhaus aus einer Porphyrspalte und gab im Durchschnitte ständig 365 Kubikfuß Wasser. Hieron wurden die Badlogen des Stadtbades (28), des Kaiserbades (18 Logen), des Fürstenbades (10 Logen) und des Herrenhausbades (18 Logen), zusammen mit dem Bürgerbad 78 Badlogen, mit dem erforderlichen Wasser gespeist.

Ganz abgesehen davon, daß nach dem einstimmigen Urtheile der Sachverständigen die obengezeigte Urquelle nicht verlegt ist, sondern in der ungünstigsten Falle das Wasser derselben mittels Pumpwerk aus der Tiefe gehoben werden kann, was wieder die Qualität noch den Wärmegrad altert, — so bleiben (in solange die obengenannten Bäder nicht denkt werden können) Denjingen, welche genügt sind, die Teplitzer Thermen anzutreten, noch die vollkommen selbstständigen, von den obengenannten Urquelle ganz unabdinglichen Stein- und Stefanbäder mit 30, das Schlangenbad mit 17, das Neubad mit 10 Badlogen, dann das Frauen- und das Sandbad, wobei ausdrücklich bemerkt werden muß (was übrigens jeder, der Teplitz-Schönau einmal besucht hat, selbst weiß), daß das Badelieben sich in der Nähe dieser lebendigen Bäder konzentriert und die weitaus größere Zahl der Eingäste in dem östlichen Theile von Teplitz und in Schönau wohnt.

Die Wassermenge dieser Bäder ist größer als jene der Urquelle und beträgt zusammen über 2000 Kubikfuß in der Stunde. Es ist daher der Bedarf auch bei einem größeren Andrang nach diesen Bädern vollständig gedeckt und deshalb die Sicherstellung, daß denjenigen Kranken, welche der Teplitz-Schönauer Heilquelle bedürfen, dieses Heilmittel entzogen sei, vollständig grundlos. Wer demnach Teplitz-Schönau brauchen will, kann dies ganz unbedingt thun, der Gebrauch erleidet durch die Calamität im Stadtbade nicht den mindesten Abbruch.

Durch Veröffentlichung dieses wahrscheinlichen, durch Belege authentifizierten Berichtes werden Sie der Öffentlichkeit einen großen Dienst erweisen, und es ist nur zu wünschen, daß dieser objektiv gehaltene Bericht durch Uebergang in andere Journale die weiteste Verbreitung finden möge, um den übertriebenen Sensationsnachrichten endlich ein Ziel zu setzen.

* Von einem vollständig wohlunterrichteten und in jeder Beziehung glaubwürdigen Manne, dem wir für die Aufstellung dieses Berichtes den besten Dank abzustatten und für verpflichtet fühlen. D. Red.

Musik.

Vermischtes.

* Wie wir hören, wird der junge 11jährige Violinvirtuos Maurice Dengremont, der in der neuesten Zeit so großartige Erfolge errungen hat, auch in Leipzig concertiren, und zwar am 28. Februar a. e. im großen Saale der Centralballe. Aus Dresden, wo er zwei Mal im Hoftheater auftrat, wird u. K. berichtet:

Das königliche Hoftheater (Auffladi) war zu dem kleinen Maurice Dengremont's erstem Concertauftritt sehr gut gefüllt und man bewunderte dem Knaben entzückenden Gesang, der von Beginn bis zum Schluß immer noch riesig. Ein Moment tritt bei dem kleinen Ecclettano hervor: er ist ein fröhliches, unbildetes Kind, dem der innenwohnende göttliche Funke Leidenschaften gefährt, die unmerklich angestert werden können. Von Dresden, Nebenbürgern, Antiken, Angst ist keine Spur vorhanden; wie der Vogel singt und die Blume blüht, so naturreich spielt der Knabe Geige und Das ist's, was bezaubernd für ihn einnimmt. Dengremont spielt nach den Maximen der französischen eleganten Schule, phrasiert gut musikalisch, hat bereit eine sehr respectable technische Virtuosität erworben und bedient sich einer vollen, keiner für Kinderhand bemessenen Dreivierteltöne. Der Ton ist für eine Straduari etwas scharf, metallisch, aber sehr stark ausgebend. Wie aber Dengremont's dieser Ton veredelt behandelt, das ist noch viel merkwürdig, als seine reime, fast labellire und geschmacvolle Fertigkeit der Finger und des Bogens in Passagen, Trillern und einem Flageolet, das allerdings geradezu fabellhaft sicher und reizend ist. In allen diesen Requisiten hat Dengremont vor und hinter sich gleichveranlagte und tüchtige Rivalen. Aber der Preis dieses tief befehlten Ton schon hervorbringt hat, der mit kaum überwinderbarer elementarer Kraft wackelt, so lädt die Feinheit, eine gleichsam unter Thränen sanft lächelnde Elegie des Empfindungsvermögens auf.

* Diese Seite seines Spiels sollte man bedenken. "Die Finger bewegen heißt noch nicht spielen", d. h. die virtuose Handhabung und Belebung aller schwierigen technischen Aufgaben reicht höchstens bis zur Bewunderung mittels unserer Reflexion. Aber der Preis des Instruments, wie der Gefang der Kleinkinder reichen weiter: der Organon vermittelst in der Musik die Berührung von Seele zu Seele und wer diesen mittheilenden elektrischen Funken in sich trägt, der ist ein Meister, ein Poet über die handwerklichen Begriffe dieser Worte hinaus. Der ist berufen zur Töpfung und Erhebung der im Altersleben fast verschwundenen Menschheit. Dengremont's Ton vibriert übrigens schon so stark (tremolirt), daß man ihn vor Nervosität wohl wähnen mag. Räufiges Studium und nicht zu ofttes Auftritt werden dann sicher aus diesem holdeligen Kind einen bedeutenden Künstler der Zukunft machen.

* Bei Gelegenheit einer am letzten Freitag zeitend eines hiesigen Beamtenvereins im großen Saale des Schlossbaus veranstalteter carnevalistischer Abendunterhaltung, verlangte unter Anderen auch eine von Herrn Carl Ranta, Mitglied des hiesigen Theater- und Gewandhaus-Orchesters, komponierte Kinder-Sinfonie, aus 4 Sätzen — Allegro, Adagio, Menuett und Finale (Marsch-Tempo) — bestehend, unter Leitung des Komponisten zur Aufführung. Das reizende, auch in stofflich vorgetragener Formstück fand den ungewöhnlichen Beifall und wiederholter Hervorruh erfreut den befehlenden Künstler. Wir summten gern in diesem Saal ein, denn die im modernen Stile gehaltenen einsamen und leicht fühlbaren, dabei aber Herz und Gemüth schüttenden Melodien und Rhythmen sprechen so außerordentlich an, daß das Werk mit voller Leidenschaft allen Musikkunden, gehörigen Gesellschaften und Vereinen um so mehr zur Aufführung empfohlen werden kann, als die erforderlichen Kräfte hierzu — die Sinfonie ist für Klavier, Biola und 9 Kinderinstrumente geschrieben — leicht zu beschaffen sind. Es wäre zu wünschen, daß die Kinder-Sinfonie gedruckt würde, um sie einem größeren Publicum zugänglich zu machen.

* In der Besprechung über das Concert des Bachvereins wolle man lesen: Es steht nicht zu erwarten, daß Alles x. statt: Es steht auch zu erwarten, ebenso weiter unten: dem Repertoire für Kirchenmusiken, statt Kirchenmusiken.

* Soeben wurde die vierte Subscription resp. siebente Auflage von "Hallberger's Pracht-Ausgabe der Clavier-Musik Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, Weber, in ihren Werken für das Piano-forte allein, Herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmaßes und Fingerzeichen von J. Moscheles, weil Professor am Conservatorium in Leipzig. Mit innumerous Erläuterungen zu jedem einzelnen Werk x." vollendet. Die ganze Ausgabe umfaßt 68 Ueberungen (Preis jeder Ueberung 70 Pf.). Die Inselblätter der Ueberungen enthalten die trefflich ausgetüftelten Bildnisse der Componisten, der Röntgenisch in sehr deutlich und groß ausgeführt und wird dadurch das Studium und die Wiederholung der Sonaten sehr erleichtert. Das Papier ist stark und leicht geföhnt, wodurch leiserer Ueberschall wohlbekannt auf das Auge wirkt. Die Erläuterungen und instruktiven Bemerkungen, die jedem Werke besonders beigegeben sind, unterstreichen die Untertheilung zwischen Bürgern und Bürgern zu ziehen, können wir nicht einfassen. Das Directorium wird wahrscheinlich so verstanden sein wollen, als solle es die Entwicklung eines einfließenden Kunstfaches fördern; aber ist nicht alle Musik, die von Bürgern der Vereinigten Staaten componiert wird, als einheimische zu betrachten? Hat das Directorium bedeutet, zu welchen unmusikalischen und untermittelbaren Unterscheidungen eine derartige Bedingung Veranlassung geben kann? Wir wollen gar nicht von den naturalistischen und hauptsächlich den deutschen Künstlern sprechen, die dadurch von der Breitbewerbung ausgeschlossen werden, aber ein Künstler mag als dreimonatliches Kind sicher gekommen sein, seine andere Sprache sprechen als die englische und sein anderes Land kennen als Amerika; er betrachtet sich natürlich nur als Amerikaner und doch ist er von der Breitbewerbung ausgeschlossen, weil seine Mutter nicht drei Monate länger warten konnte, ihm das Leben zu geben. Ein solcher Künstler mag vielleicht angeboren Beethoven sein; aber er ist und bleibt unamerikanisch drei Monate wegen von der Breitbewerbung ausgeschlossen. Es ist nach der Ansicht des Directoriums nicht möglich, amerikanische Musik zu komponieren, das ist nur eine geborene Bürger der Vereinigten Staaten an der Preisbewerbung beteiligen dürfen. Das "Cincinnati Boldblatt" hatte den Muß zuerst gegen diesen Beschluß entschieden Front zu machen. Es sagt: Welche Gründe das so wichtige Directorium dazu veranlaßt haben, diese Unterscheidung zwischen Bürgern und Bürgern zu ziehen, können wir nicht einfassen. Das Directorium wird wahrscheinlich so verstanden sein, daß es solle es die Entwicklung eines einfließenden Kunstfaches fördern; aber ist nicht alle Musik, die von Bürgern der Vereinigten Staaten componiert wird, als einheimische zu betrachten? Hat das Directorium bedeutet, zu welchen unmusikalischen und untermittelbaren Unterscheidungen eine derartige Bedingung Veranlassung geben kann?

* Wir wollen gar nicht von den naturalistischen und hauptsächlich den deutschen Künstlern sprechen, die dadurch von der Breitbewerbung ausgeschlossen werden, aber ein Künstler mag als dreimonatliches Kind sicher gekommen sein, seine andere Sprache sprechen als die englische und sein anderes Land kennen als Amerika; er betrachtet sich natürlich nur als Amerikaner und doch ist er von der Breitbewerbung ausgeschlossen, weil seine Mutter nicht drei Monate länger warten konnte, ihm das Leben zu geben. Ein solcher Künstler mag vielleicht angeboren Beethoven sein; aber er ist und bleibt unamerikanisch drei Monate wegen von der Breitbewerbung ausgeschlossen. Es ist nach der Ansicht des Directoriums nicht möglich, amerikanische Musik zu komponieren. Herr Thomas ist der Präsident des Breitbewerb-Konsiliums und er wird daher in erster Linie nicht über den Wert der Componistionen, sondern über den Laufchein oder das Alter des Kandidaten entscheiden. Es ist nicht der Wert der Componistion, der Kandidat ist, aber es ist ein Kandidat, der von Bürgern der Vereinigten Staaten nominiert wird, als ein Kandidat ist er nicht nominiert. Es ist nicht der Wert der Componistion, der Kandidat ist, aber es ist ein Kandidat, der von Bürgern der Vereinigten Staaten nominiert wird, als ein Kandidat ist er nicht nominiert.

* So weit das "Cinc. Boldblatt." Wir aber können auch noch wegen eines anderen Punctes unsere rechte Verantwortung nicht unterdrücken, nämlich, daß ein geborener Deutscher — und ein solcher ist Herr Thomas (aus Österreich stammend) — die Hand zur Unterzeichnung seiner Bandeute bei einem Wettkampf, der eigentlich ein internationales sein sollte, zu bieten vermag. Freilich, er hat bei der musikalischen Breitbewerbung zur Centennial-Feier der Union den Sieg nicht errungen, sondern ein bis dahin unbekannt gewesener tschechischer Componist. Das mag sehr verstimmt gewirkt haben. Dr. M.-W.

T. 27—29: Ihre Entwurf; T. 29—31: Ihr Zusammentreten; T. 31—35: Ihr Auftritt; Erwartung des Beginns des Tanzes. Der Tanz fehlt und Schluß: Sein Dank, Ihre Erwiderung, ihr Abschied — Stille! Außerdem kommen noch die instruktiven Belehrungen hinzu. Die letzte Befreiung dieses Bruchwerkes enthält die Sonate Nr. 32, Op. 111, C-moll, von L. van Beethoven. Dem Erbherzog Rudolph gewidmet. Componirt 1829; veröffentlicht 1833. Das Unternehmen ist ein sehr gutes; deshalb hat es auch in großer Verbreitung gefunden und wird zu jederzeit auch ferner finden. (Hierbei wollen wir nicht verklären, auf die ausgesetzten Clavier-Ausgaben von Breitkopf & Härtel und auf die trefflichen Editionen von Peters hinzuweisen. D. Red.) Dr. M.-W.

Soeben erschien in C. F. Weigmann's Verlag in Schweden ein neues Lied: "Ein kleiner Rölein fehlt" ich Dir" von H. Reuter, Preis 1 Kr. welches durch seine klaviersame und finnige Melodie sicher viel Männer und Liebhaber finden wird. Wie wir hören, ist dieses reizende Lied der Direction des Wallner-Theaters in Berlin überreicht worden. Unter der Preise befindet sich eine Ausgabe für Orchester, für Männerquartett und für Piano allein.

* Den Freunden Robert Franz' wird die Bewilligung erwünscht sein, daß demnächst im Verlag von F. G. Ueckert hier ein neues Liede bestellt wird, das ebenfalls ein sehr schönes Lied ist, auf welches mir seinerzeit ein Interesse kam.

* In demselben Verlag erschien vor Kurzem eine neue Ausgabe des berühmten Buches: Klavier und Gesang, Didaktisch und Poetisch von F. Wieg, welches wir besonders allen Denjingen empfohlen haben möchten, welches die musikalische Erziehung der Jugend obliegt. Es finden sich in dem Werk so viele beherzigenswerte Ratschläge über die Beschreibung des Clavier- und Gesangunterrichtes, besonders auch über die zweckmäßige Verbindung von beiden, daß wir demselben im Interesse der Kunst die weiteste Verbreitung wünschen müssen.

* Als wir unseren Freunden für den Weihnachtsfestliche La Mara's Musicalische Studienkäufe empfohlen, auf freiem Antreide, wie wir hinzufügen können, war und unbekannt, daß dieselben bereits in vierter Ausgabe erschienen sind und nicht aus zwei, sondern bereits aus drei hattlichen Bändchen bestehen. Von den Verlegern (Schmidt & Günther) darauf aufmerksam gemacht, holen wir das Verblümte oern nach und teilen mit, daß das dritte Band die Biographien der Meister: Moscheles, David, Henselt

Ein neu erbautes Billengrundstück an der verlängerten Augustenstraße in Görlitz, sofort beziehbar, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Leipziger Immobilengesellschaft.

Eine bei Leipzig in unmittelbarer Nähe des beliebten Rosenthal's belegene
große Restauration mit Garten, welche sich schon bald zu erfreuen hat und
zu rentieren, soll wegen zunehmender Krankheit des bisherigen Inhabers unter vor-
behalteten Bedingungen soeben oder später billig verkauft werden. Franco-An-
tragen erbeten sub R. G. 2016 Rudolf Kosse, Leipzig.

Haus- und Geschäfts-Verkauf oder Verpachtung.

Eine schönes Grundstück mit Material- u.
Destillations-Geschäft, sowie Restaurant u.
3 Arbeitsräume enthaltend, ist bei wenig Ab-
zahlung zu verkaufen. Adr. u. A. II 210
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Fabrik-Verkauf.

Eine am besseren Platz befindliches con-
cess. Fabriksgeschäft (Konsum-Artikel), fast
ohne Konkurrenz und nachweislich äußerst
rentabel mit guter Rendite, soll wegen
dauernder Krankheit des Besitzers unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bevorzugt werden
die Herren Seltner eines offenen Geschäfts
in gleicher Lage. Abrechnen werden unter
H. 868a an Haase & Vogler in Leipzig erbeten.

Fabrikverkauf.

Eine Wirtschaft von Leipzig entfernt
ist wegen halber eines kleinen Fabrik-
grundstück mit Dammschafft, zu jedem Ge-
werbebetrieb passend, billig zu verkaufen.
Adressen sub O. S. 777 durch die Exped.
dieses Blattes erbeten.

Ein frequentes Hotel in Thüringen
ist wegen Ableben des Besitzers für 42,000 M.
bei 10,000 M. Anz. zu verkaufen. 6000 M.
bringt Bierkunst Gewinn pr. anno ohne
Hotelwirtschaft. Herr Franz Schimpf
in Leipzig, Blasewitzer Straße Nr. 4 hat
die Güte Abrechn. mitzugeben.

Restaurations-Verkauf.

Innen Stadt, nahe am Markt, ist ein
im besten Stand befindliches und wohl
frequentiertes Restaurant nebst vorsprünglicher
Bekleid. sofort zu verkaufen. Nach mittel-
mäig. zur Übernahme des sehr gut
arrangir. Inventars sind event. 5-6000 M.
erforderlich. Reflectanten wolle Adr. unter
R. O. II 42 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Restaurant-Verkauf.

Eine großes Restaurant, in besserer Preis-
lage gelegen, ist wegen Übernahme eines
anderen Geschäftes zu verkaufen. Dasselbe
würde sich zur Einführung ihres Bieres für
eine Brauerei sehr gut eignen, auch für
Wirths- oder Oberleibkellerei, welche gesonnen,
ein stötigendes Geschäft zu übernehmen,
sehr geeignet sein.

Offeraten unter A. B. No. 2 bei Herrn
Oto Klemm, Universitätsstr. 22, niederzul.

Zu verkaufen ist ein sehr guter Hand-
schaft, gut einträglich, und sofort zu über-
nehmen mit kleinem Kapital. Zu erfragen
bei Hermann Schmelzer, Sebastian Bach-
Straße Nr. 12, im Hof 1 Treppe.

Eine Restauration inn. Böhl. in Ver-
gang. zu verl. Adr. u. Z. 642 Exped. d. Bl.

Eine kleine Restauration mit Billard
ist sofort billig zu verkaufen. Adr. sub
O. S. 2010, Neukirchhof 14, Hof 1.

Sich beabsichtigt mein in der Nähe der
Ausstellung gel. arb. Restaurant sofort zu
verl. Adr. u. J. II 12 d. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine ans. nachw. gutge. mit. Restau-
rant m. gutem Inventar, in Böhl. halb-
billig zu verl., nur Selbstläufer belieben
Adr. abzgl. im Cigarrengeschäft Rümerberger
Straße, Eds. d. Wirtsh. Herrn Diege.

25 Zahler

Tablet ich Bewilligung, die meine Restauration
wegen schneller Abreise verkauft. Adressen unter
X. F. 112 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

1 Refaur. m. Bill. i. Barn. Stadt Böhl. m.
350 M. Stoff, übern C. Kiesling, Sternw. 18c.

Billig zu verl. eine ganz. Restauration
mit neuem Billard Rosenthalgasse 8 part.

Ein Material-, Glas- u. Porz.-
waren-Geschäft ist eingetretener Um-
stände halber billig zu verkaufen.

Gebühensfähige Selbstläufer belieben
ihre Adressen sub R. S. 500, in der Filiale
dieses Blattes, Katharinestraße 18, niederzul.

Zu verkaufen ist ein fl. Produkten-
geschäft Weberstraße Nr. 1.

Ein schwunghaft betriebenes Colonial-
warengeschäft ist veränderungshalber
zu verkaufen und sofort oder 1. Juni z. c.
zu übernehmen.

Weinhof, Kirchplatz 210, in der Nähe
des Marktes. Adr. Meyer.

Ein in schwunghaftem Betriebe befindl.
Material-Geschäft mit Wohnung in guter
Lage verpachtet ist, sofort. Adressen unter
G. V. 789 in der Exped. d. Blattes erbeten.

1 Material- und Prod. Gesch. in guter
Lage verpachtet ist, sofort. Adressen unter
G. V. 789 in der Exped. d. Blattes erbeten.

Ein feines, gut eingeführtes
Tapisserie-Geschäft,

das einzige in einer Mittelstadt der Pro-
vinz Sachsen, ist zu verkaufen und kann
die Übernahme nach Vereinbarung erfolgen.
Weitere Mitteilungen werden
auf Adr. X. II 1638 Rudolf Kosse,
Leipzig, gegeben.

Krankheitshalber ist sofort billig zu verl.
ein Tapisserie-Geschäft nebst Küchenlage
von Polstermöbeln mit guter Rendite
Rümer. Bayerische Straße 8, 2 Et. r.

Möbel, Federbett., Matratzen zu billigen Preisen, auch auf Abzahlung und Miete

Windmüllstr. 25 c, bei R. Kornblum.

Herrschäftsliche Möbel,
fast neu, sind preiswürdig zu verkaufen
und zugleich die unentbehrliche Benutzung
einer Villa bis zum Herbst d. J. damit
verbunden.

Aufchristen und Chiffre K. II 728 Exped. d. Bl.
Berl. wegzug. Möbel, Bett, Gründerstr. 9, III.
Billig zu verl. Möbel, Betten u. Wäsche,
auch eine alte amer. Singer-Nähmaschine
Eisenstraße 23 b, III. rechts.

Zu verkaufen ein Wohnhaus-Möbile-
ment Löhrstraße Nr. 11, 3. Et.

Ein eleganter Steiler-Spiegel mit
Schranken (Wands.), 1 Schreibersekretär
(Wands.) billig zu verkaufen Reichs-
straße 50, 2. Et. im Vorhausegeschäft.

Bett zu verl. Kleidersek., Sophya, Bett-
stelle u. Matratze Wiesenstr. 20b, part. 118.

Ein Kleidersekretär, noch neu, ist billig
zu verkaufen Blücherstraße 8, 4. Et. links.

1 Mah. Kleidersek. zu verl. Freigut, 8, III.

Ein wenig gebraucht, poliert. Kleider-
sekretär verl. Georgenstr. 22b. Hausm.

Sehr billig zu verl. 2 Kommoden, 1 fl.
Küchenmöbel Hainstraße 6, Hof 3 Tr.

Sehr billig, 2 sehr schöne Vorhause-Schränke,
Betts. mit u. ohne Platz, Wands., ovale
u. andere Tische, gute Federn, 2 Schreib-
sekretär, 2 Kommoden, 18, 50, 4, 1 Kontorp., 1 vierdr. Handtrommel-
Tisch, alles fast neu, Sternw. 18 pl.

1 schönes Schlafsofa, 1 sehr großer u.
fl. Schär. Kleidersek., 1 dopp. Schrank, 1
Kleidersek., 2 Kommoden, 18, 50, 4, 1 Kontorp., 1 vierdr. Handtrommel-
Tisch, alles fast neu, Sternw. 18 pl.

1 Gaukler, 2 Fauteuils, neu, 1. Hörr-
schaft zu verl. Bettstr. 14, b. Hausmann.

1 Sophaf. 8%, 1/2 Kl. Fleischergasse 13 p. 1.
1 gutes Sophaf. zu verl. Humboldtstr. 6, II, r.

1 geb. Sophaf. zu verl. Colonnadenstr. 13.

Doppelte u. einfache Pulse, Laden-
regale zu verkaufen zu verkaufen in der
Plecke 3a, Place de repos rechts part.

Ein Stehpult zu verkaufen
Sternw. 18, 2. Et.

1 Pult, 1 Gladbach, 1 fl. Treppen u.
Karma zu verl. Windmühlstr. 26b, Bazar.

Ladentafeln,
Stall- u. Schulen. Regale stehen billig zu
verkaufen Windmühlstr. 1b, R. Hässelbarth.

Zu verkaufen
verschiedene Buchbinder-Utensilien Stern-
w. 18, im Seifengeschäft.

1 fast neue Drehsäule für Schirmacher
sehr billig zu verkaufen Thonberg Nr. 17.

Maschine für Drähtschnitter billig zu
verkaufen Promenadenstraße 4. Raum.

für Apotheker und Juweliere 1 Statif.
Waage b. zu verl. Reutkodt 14, Gewölbe.

Zu verl. ist ein prächt. Gartenhaus
mit Zimmer, von Holz, in Tafeln gebaut,
leicht zum Ausmischen, erst vor
4 Jahren neu erbaut, 9%, Ell. br. 5%, Ell.
teil. Röh. Friedrichstraße 37, 1 Treppe.

Eine Waschtisch mittlerer Größe billig
zu verkaufen Davidstraße 4 bei Quas.

Champagnerflaschen sind noch einiges Hun-
dert z. Preis. Nr. 24. Fr. verl. Röber.

100 Waschtischen
zu verkaufen Elsterstraße 14, 1. Etage.

Eine Partie Stoffen sind zu verkaufen
Markt Nr. 6 part. rechts.

Partie Stoff. u. H. verl. Ost. Bod. Albertstr. 1.

Geldhalter Graukalk,
wg. frisch gebrannt, offerit den Gentner
mit 9% z. Baker. Bahnh. Leipzig, sowie
Riebelae Blücherstr. 18, gegeäußer
der Gas-Anholt.

Ernst Flügel, Berliner Straße 118.

Ein Springbrunnen-Bassin
von Gement, 2 Meter Durchmesser, ist billig
zu verkaufen Eisenstraße Nr. 7.

Herr Schweinezüchter II.
Im Restaurant Planen über Hof werden
Rüdenabfälle, bei täglicher Abholung
billig abgegeben.

Kutschwagenvert. große Auswahl, neu
u. geb., Carolinenstr. 20b, am Bavar. Bahnh.

Ein Federholzwagen,
zum 1- u. 2. Spann. Fahrten, 1 leichter Feder-
holzwagen, verschied. Handwagen und neu
constituirte Wagen für Gärtner sind zu ver-
kaufen Gohlis, Niedersächsische Straße 11.

Ein Kinderwagen,
für Zwillinge resp. 2 Kinder einge-
richtet, in bessher. Ausfahrt, ist gegen
mäßigen Preis zu verkaufen

Ein Kinderwagen,
noch wie neu, steht
zu verkaufen Eisenbahnhäuse 17 Hof part.
1 Kinderwagen b. z. v. Erdmannstr. 4. Et. r.

Ein eleg. Pouf, 5 Jahre alt, fehlerfrei,
sofort zu verkaufen Oldenstraße Nr. 1.

Gr. Aufz. Böhl. 2. Jahrh. Sanatorium. Böhl.
weibl. H. d. Böhl. 2. Jahrh. Sanatorium. Böhl.
G. Böhl. 2. Jahrh. Sanatorium. Böhl.

1 alleinst. geb. Frau b. um 4. Jahrh. Böhl.

Eine Fischotter,

jung und ganz zahm, ist billig zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Kaufgeschäfte.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in
der Nordvorstadt. Unterhändler verbeten.
Adr. unter G. L. II 20 in der Expedition
dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsfähigen
Wirt ein mittleres Restaurant zu über-
nehmen. Adr. unter G. G. 100 bei
Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 22,
niederzulegen.

Geplant wird von einem Zahlungsf

Gebenden
A. u. Leb.
stitut
de Summe
erzung un
n. Bauer
ihre Gefa
Bl. erbeten
eld
uleiben. Ge
die Expedi
a. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

A. a. u. B.
e. aufzulei
Gped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

für eine helle Lampenfabrik arbeitet. Sie und Söhnen wird ein zuverlässiger junger Mann mit Sprachkenntnissen und schöner Handschrift als Correspondent gesucht.

Offerten unter V. Z. 728 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger gewandter Commis für einen Empfehlungen u. schöner Handschrift wird für ein hiesiges Fabriksgeschäft zu besetzen oder später Antritt gesucht.

Offerten unter Chiffre M. N. nimmt die Firma die Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, entgegen.

Ein gewandter Commis für Monogramm- und Herren-Garderobe-Geschäft, der diese Branche gründlich kennt, wird der 1. März, sowie 1 Volontair und Gehilfe per 1. April unter günstigen Bedingungen (freie Station) gesucht von

S. Löwenheim in Göthen.

Von 1. April oder 1. März a. c. wird ein mit der Kuri-Salanterietrie-Branche vertrauter gewandter Commis als Verkäufer und Lagerist von einem Engros-Geschäft zu engagieren gesucht. Offerten unter Adr. von Bezug- und Angabe der Schaltanzeige, postl. Halle a. S. unter L. 789.

Eine jüngere Commis werden 1. April gesucht durch das Contor Berliner Straße 118, Hof part. I.

Ein hiesiger Expeditions-Geschäft sucht einen

Volontair

um sofortigen Antritt, Adr. sub R. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Maschinenmeister für Steindruckmaschinen finden Beschäftigung bei C. G. Röder, Gerichtsweg.

Einige accurate Particulärarbeiter suchen großes & Barthel.

Gesucht wird für ein feines Wohngeschäft ein durchaus tüchtiger Schneider. Nur Solche wollen Offerten unter A. B. 19 in der Buchhandlung v. Otto Klemm niederlegen.

Ein intelligenter und sehr gewandter Schneider von guter Erziehung und anständigem Charakter wird vorsichtig als weiterer Schneider für ein feines Schneider-Geschäft gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit sind ab B. 558 an Haasenstiel & Vogler in Dresden zu richten.

1. Postkreditbüro, der im Briefmarken und Nummernschr. geübt, eth. Adr. Theaterg. 4.

Gesuch!

Ein Schneidemüller u. Seugearbeiter, gut empfohlen, wird sofort gesucht. Zu ertragen in der Exped. d. Blattes.

2. berberat. Gärtner und 1 unverbrauchter bezgl. wird gesucht d. Contor Berliner Straße 118, Hof part. links.

Ich suche zum 1. April oder früher für meinen Park, Gewächshäuser u. Blumen-Anlagen einen tüchtigen Gärtner. Gute Kenntnisse sind erforderlich.

General Gör-Wrisberg auf Wrisbergsholz bei Asfeld, Hannover.

Für mein Bond- u. Weißwaren-Geschäft ein gross und ein detail suchte ich bei momentlicher Vergrößerung einem mit unserer Schulbildung ausgerüsteten jungen Mann als Sekretärin. Eltern, denen an dielectric und nemesischer Ausbildung ihrer Söhne gelegen, bitte ich um gesuchte.

J. Danziger,

(R. B. 302.) Grimm. Straße 37.

Für mein Weißwaren-, Puz- und Weiß- u. Geschäft suche einen mit guter Schulbildung ausgerüsteten jungen Mann

als Lehrling

der bald zu engagieren.

Hermann Lichtenstein, Cottbus.

Für ein hiesiges Weißwaren- u. Möbel-Geschäft wird per Offerten ein Bediengesucht. Offerten unter T. W. 100 durch die Buch. v. Hen. Otto Klemm erbettet.

Ein Handelsgeschäft ein gross wünscht sich einen Volontair oder Lehrling brauchbar und für dauernde Stellung heranzubilden. Säkretärin mit besten Zeugnissen belieben. Offerten unter V. D. II 724 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gröberes Manufactur-Engros-Geschäft sucht per Offerten einen

Lehrling.

Nächstes Pfandsortier Straße 21, 2. Etage rechts.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein gröberes Eisenwarengeschäft in der Provinz wird ein mit nötigen Kenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Wohnung und Kosten im Hause des Principals. Adressen sind unter Z. 18 in der Exped. d. Bl. erbettet.

Für ein hiesiges Fabrikations- u. Commissions-Geschäft wird zum 1. April ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Adr. G. 42 in der Exped. d. Bl. erbettet.

Für ein hiesiges Kurzwaren-Engros-Geschäft wird hier soj. oder zum 1. April ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Schriftgeschriebene Adressen unter W. C. 21 in der Exped. d. Bl. erbettet.

Bergolder - Lehrling

fand zu Obern in Weimar in die Lehre.

Rath. der Güntzel, Nicolaistr. 49 hier.

Klemperer-Lehrlinge

sucht Hugo Hartig & Co., Dresden, Gr. 42.

2 Zimmer, 2 Reth. Kellner, 2 Haustreue.

4 Ruhmert. ges. Peterstr. 7, 1 Tr. rechts.

Einen Oberlehrer, welcher der modernen Sprachen mächtig ist, placirt hat. Franz Schimpf, Blauegger Straße 4.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein mit guten Kenntnissen versehener

Lehrer im Alter von 10-22 Jahren. Zu melden von 10-11 Uhr im Neuen Theater-Restaurant.

Einen gewandter Commis mit guten Empfehlungen u. schöner Handschrift wird für ein hiesiges Fabriksgeschäft zu besetzen oder später Antritt gesucht.

Offerten unter Chiffre M. N. nimmt die Firma die Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, entgegen.

Ein junger gewandter Commis für Monogramm- und Herren-Garderobe-Geschäft, der diese Branche gründlich kennt, wird der 1. März, sowie 1 Volontair und Gehilfe per 1. April unter günstigen Bedingungen (freie Station) gesucht von

S. Löwenheim in Göthen.

Von 1. April oder 1. März a. c. wird ein mit der Kuri-Salanterietrie-Branche vertrauter gewandter Commis als Verkäufer und Lagerist von einem Engros-Geschäft zu engagieren gesucht. Offerten unter Adr. von Bezug- und Angabe der Schaltanzeige, postl. Halle a. S. unter L. 789.

Eine jüngere Commis werden 1. April gesucht durch das Contor Berliner Straße 118, Hof part. I.

Gesucht sofort 1. Marchb. 18 Jahre alt, ins Jahrloben per 1. März.

Einen Marchb. sucht G. H. Krüger.

Marchbeller, unverbraucht, der bereits im Buchhandel thätig war und gute Kenntnisse besitzt, wird gesucht von Frey Schulz jun., Blauegger Straße 72.

Einen Marchbeller bei August Simmer, Weinhandlung, Peterstr. 35.

Einen gewandter Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. O. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Gesucht 1. März 1 tüchtige Arbeitskraft, die sich nicht mehr auf dem Lande aufzuhalten weiß.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller für Küche u. Haus, gebraucht, welche noch kann, wird gesucht v. G. Weigel, Gemüsefabrik, Kochstr.

Einen Marchbeller

Ein junger Mann, welcher beim Militär gedient, sucht Stellung jeder Branche. Werthe Adr. bei Herrn P. Helmig, Rosenthalgasse Nr. 8 niederlegen.

Ein anstl. j. Mann sucht Beschäftigung, gleichwohl welche, Spamer's Hof 6, Hausm.

Ein j. Mann im 30er Jahren, verheir. ohne Kinder, seit 12 Jahren in Leipzig, in letzter Stellung 5 J., sucht sofort od. bis 1. April Stellung als Marktfüller, Haushmann, Kutscher oder Gassenbote, gute Bezugnisse. Adr. abzua. Rütenberg, Str. 25 b, 1.

Ein j. Mann, der sich seiner Arbeitsschert, i. Beschäft. zu erfre. Mittelstr. 9, part., Leipzig.

Ein j. Mann, 24 J. alt, ned. Militair, mit guten Bezugnissen, sucht Beschäftigung, gleichwohl welcher Branche. Off. 0. S. 160 Filiale d. Gl. Königsplatz 17, erbeten.

Ein j. Mann, der sich im Alles fügen kann, mit nur 1 Kind, 4 J. alt, sucht eine Haushaltungsstelle bis Ostern od. Job. Adr. unter R. H. 65 in d. Fil. d. Gl. Königspl. 17.

Ein mit Dampfmaschine gut vertrauter Feuermann sucht, gefügt auf gute Bezugnisse, Stellen. Adr. erb. Rütenb. Str. 45 i. Laden.

Ein j. kräft. Mann v. 23 J. sucht Stelle als Haufknecht od. Kutschier, oder später. Adr. erb. unter G. in den Klemm's Buchh. 1. M. (Gavallerist, aewel. Off. Dienst), sucht Stellung als Haufknecht. Diener oder dergl. Adressen Hainstr. 3, Haufknecht hins.

Ein j. Mann, welches gebild. und sich gegenwärtig noch im väterlichen Hause befindet, sucht für die Vor- oder Nachmittagshunden die Beaufsichtigung der Schularbeiten, sowie den ersten Unterricht im französischen zu übernehmen. Werthe Adr. im heim. bei Frau Höding, Universitätstraße, im Blumengesch. niederzul.

Für Seifengeschäfte u. !

Die Tochter eines Seifenfabrikanten, 19 Jahr alt v. großer schöner Figur, sucht halbst. Stelle als Verkäuferin, am liebsten Adiale. Gesl. Adressen nimmt entgegen u. Ausland erhält die Raum. Gl. Bauer, Volkmarstorstr. Haupstrasse Nr. 52.

Ein junges Mädchen, welches im Rechnen und Schreib. bewandert ist, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichwohl welcher Branche. Adressen erbeten unter F. S. 95, in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebild. Mädchen von angehendem Kaufherren, mit guten Bezugnissen, wünscht Stellung als Verkäuferin in einem Vorsamenten- oder Galanteriegeschäft. Werthe Adressen unter B. E. beliebe man in der Fil. d. Gl. Königsplatz 17, abzua.

Eine Verkäuferin, in Fleischw. Gesch., eine dergl. m. in Fleischw. Colonial-G. Handth. war, s. Stell. Nr. 1. off. Hainstr. 12, Gew. r.

Ein jung. anständ. Mädchen s. Stelle als Verkäuferin in Bäckerei, auch würde es gern in der Wirthschaft hink. Adr. unt. "Verkäuferin" Fil. Katharinenstr. 18 abzug.

Ein j. gewandt. Mädchen von angehendem Kaufherren, mit guten Bezugnissen, sucht Stellung als Verkäuferin in einem Vorsamenten- oder Galanteriegeschäft. Werthe Adressen unter B. E. beliebe man in der Fil. d. Gl. Hainstr. 28, 1. Frau Boeck.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht Stelle in Conditorie oder Bäckerei. Leipzig, Kurze Straße Nr. 3, 4. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen sucht als Verkäuferin in einem Geschäft, Adressen sub N. S. 10, in der Filiale d. Gl. Katharinenstr. 18.

Eine Bucharbeiterin von auswärts, tüchtig in diesem Fach, sucht Stellung in Leipzig. Adressen A. U. 16 Filiale d. Gl. Katharinenstr. 18.

Eine gründte Schneiderin sucht dauernde Beschäftigung in einem renommierten Geschäft. Werthe Adr. sind zu richten an A. P. v. der Gl. S. Ducaas, Hauptstrasse 4 vorher links.

Küche, Schneid. & Befch. Colonnadenstr. 17, Gl. 1. Et. j. Mch., gräbt i. Schneidern, sucht noch Befch. i. u. aus. d. Gl. Bauer, Str. 29, 1. Et.

Eine Schauspielerin o. Eng. d. Schneid. und alle Handarbeit verfl., d. Damen um Geschäft. Adr. erb. Humboldtstr. 6, 1. Et.

Plätzlerin, pers. l. n. Arbeit Kupferberg, 8, IV, 1. Plätz. i. Befch. Lange Str. 43, H. III. r.

Ein gekr. Mädchen, in allen weibl. und häusl. Arbeiten, sowi im Kochen erfahren, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Haushfrau, hier oder auswärts. Werthe Adr. bittet man im Schuhwarengeschäft v. Indinger, Salzgäßchen abzug.

G. geb. Dame v. 30. Jahr, in allen Wirths. est. i. Et. als Wirthschafterin i. einem einz. Hause, dieselbe fürchtet ih. seiner Arbeit. Gesl. off. unter W. S. 100, postl. Greiz i. B.

Eine alleinlebende Witwe im 50er Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin zu einem älteren einzelnen Herrn oder bürgerlichen Wirthschaft.

Zu erfragen Rudolphstraße 3, 2 Et.

Eine in der kleinen Küche tüchtige Wirthschafterin sucht in Privat od. sein. Wohnung eine Stelle Lange Str. 9, H. 2 Et.

Gesucht

eine Stelle als Wirthschafterin von einer alleinlebenden Frau aus besserem Stande. Rübenstr. Nordstraße 24, 3. Etage bei Frau Schellbach.

Eine gebild. in der Küche und in allen häusl. Arb. sucht erfahrene Witwe, 38 J. mit einem 7 J. alten Knaben, wünscht gern bei freier Station Stelle als Wirthschafterin, würde sie auch mit Sorgfalt der Kinder widmen, da sie Liebe dazu hat. Gesl. Adr. u. V. 8 Emp. d. Gl. niedergul.

Ihr anstl. Mädchen i. März, St. 1. R. u. H. m. g. Bezugn. zu sprech. Albertstr. 29, H. part.

Empf. Wirthschafterin s. St. Petersstr. 4, IV.

Ein Mädchen, welches sich in anständ. Familien bewege und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Wirthschaft, oder als Stütze der Haushfrau, desgl. ein junges Mädchen, im Busch u. Schneidern grüßt. Ruh. Windmühlenstr. 28 b, III. r.

Ein junges, gebild. in der Wirthschaft wohl erfahrenes, im Blättern und Schneidern bewandertes Mädchen (aus Thür.) sucht 1. März oder 1. April Stellung zur Stütze der Haushfrau, Jungfer oder auch für ältere Kinder. Dasselbe würde gute Beobachtung böhmen Vorzogen.

Gesl. Offerten unter O. L. 221 an die Annencon-Erprobung von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein alt. anstl. Mädchen, sucht pr. 1. März Stellung zur Mutter eines d. bürgerl. Haushalts. Zu erfr. Johannekasse 6, 4 Tr.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht 1. ob. 16. März Dienst als Stütze d. Haushfrau zu, zu empf. Veit. Albertstr. 18b, H. 1. r. Dienstpersonal empf. Schloßstr. 2, I. 1 per.

Ein alt. anstl. Mädchen, sucht pr. 1. März Stellung zur Mutter eines d. bürgerl. Haushalts. Zu erfr. Johannekasse 6, 4 Tr.

Ein j. Mädchen, welche ihr Nach gründlich verkehrt, sucht Stelle zum 1. oder 16. März zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein Mädchen in mittl. Jahren, welches längere Jahre in einem kleinen Hause selbstständig war, sucht dnl. Stelle, würde auch selbstständig Stelle als Köchin annehmen. Werthe Adr. unt. A. H. 2. Fil. d. Gl. Kath.-Str. 18.

Ein Mädchen in geistl. Jahren, tüchtig in ihrem Fach, bewandert in allen häusl. Arbeiten, sucht zum 1. oder 16. März Stelle als Köchin oder Wirthschafterin. Werthe Adr. im Nähe Sophienstraße 29, Goutterrain.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Ein Mädchen in geistl. Jahren, tüchtig in ihrem Fach, bewandert in allen häusl. Arbeiten, sucht zum 1. oder 16. März Stelle als Köchin oder Wirthschafterin. Werthe Adr. im Nähe Sophienstraße 29, Goutterrain.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Ein Mädchen in geistl. Jahren, tüchtig in ihrem Fach, bewandert in allen häusl. Arbeiten, sucht zum 1. oder 16. März Stelle als Köchin oder Wirthschafterin. Werthe Adr. im Nähe Sophienstraße 29, Goutterrain.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit. Stelle zum 1. April in seinem Hause.

Werthe Adressen niederlegen Hospitalstraße 22, Baumberg's Gut, Milchhalle.

Eine Köchin, welche selbstständig ist, sucht etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht anderweit

Schützenhaus.

heute Mittwoch
Grosses Extra-Concert
Suppé - Verdi - Strauss - Abend,
von der vollständigen Capelle des 106. Regiments, unter
Direction des Herrn Musikdirektor W. Berndt.
(Orchester 54 Mann.)

Aufgang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

CONCERT-PROGRAMM.

1. Theil.

1. Suppé. Ouverture z. Operette „Pique Dame“.
2. Verdi. Chor et Poligheire a. d. Op.: „Nebucadnezar“.
3. Strauss. „Juristen-Ball-Tänze“. Walzer.
4. Suppé. Entre-Act a. d. Op.: „Unter der Erde“.
5. Verdi. Marsch et Finale a. d. Op.: „Aida“.
6. Strauss. Prinz Methusalem-Quadrille (auf Verlangen).

2. Theil.

7. Suppé. Ouverture z. Op.: „Dichter und Bauer“.
8. Verdi. Cavatine a. d. Op.: „Ernani“.
9. Strauss. Fantasie über d. Op.: „Die Fledermaus“.
10. Suppé. Quadrille, Motive a. d. Op.: „Sanditenstreiche“.
11. Verdi. Finale a. d. Op.: „Attila“.
12. Strauss. „An der schönen blauen Donau“. Walzer.

Rob. Kahnrich.

Bonorand.

heute Abend
Grosses Concert,

gegeben von der Capelle des Regt. 107. Regiments unter Musidir. Walther.

Aufgang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Programm. (Streichmusik.)

- 1) Ouverture: „Rosamunde“ v. Schubert.
- 2) Sinfonie zu „König Manfred“ v. Reinecke.
- 3) Una Perle d'Ocean, Sinfonie für Trompete von Oerter (Herr Begold).
- 4) Traumbilder, Fantasie von Rumbke.
- 5) Nordische Volksländje von Emil Hartmann.
- 6) Ouverture: „Der Freischütz“ v. Weber.
- 7) Suite Nr. 4 von Moszkowetz.
- 8) Chanson d'amour von Laubert.
- 9) Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ von Wagner.
- 10) Kennst du mich? Walzer aus „Blendenfuss“ von Strauss.

Neue Theater-Conditorei.

heute Mittwoch, den 19. Februar und folgende Tage Concert von den bekannten

Meister-Concert-Jäger-Gesellschaft Pöhlinger.

Aufgang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Eilenburger Bahnhof.

heute Abend
Besuch des Prinz Carnaval II. von Neudnitz,
wozu alle Narren freundlich eingeladen.

Pantheon.

zu dem heute stattfindenden Maskenball der Gesellschaft „Humoristen“

empfiehlt reichhaltige Speisefarce, fl. Biere und gute Weine.

Oberschenke zu Gohlis.
heute Mittwoch, den 19. Februar, großer carnavalistischer
Karrenabend, verbunden mit internationalem Rosenfest. Sämtliche Räume der Oberschenke sind festlich dekoriert. Überraschungen u.
Vollbelustigungen jeder Art. Ganz besonders wird auf das Ballett-
corps von 50 jungen Damen, wie auf die Experimente, welche direkt
verschiedene Kästner aus Guia mit Engländern machen, hingewiesen.
Große Festrede des jovialen Wirths x. x. Vorzügliche Speisefarce,
hierzu lobt Leipzig und die umliegenden Ortschaften ein
das Mariencomitee von Gohlis. J. A. F. Lehmann, Bier- u. Getränkevater z. Oberschenke.

Tivoli.

Sollte jemand meiner werten Gäste und Bekannten mit der Einladungsliste zu
den am Donnerstag Abend 8 Uhr stattfindenden

Peterschmausse

übergegangen worden sein, bitte ich, wegen des Arrangements sich rechtzeitig in die Nähe,
welche bei mir ausliegt, einzutragen. Hochachtungsvoll C. Wenger.

Eisenhölle. heute Mockturtlesuppe.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Topfbrot mit Thür. Börsen, f. Bier und Großherziger
Bierbier fl. empfiehlt C. Prager.

Kunze's Garten.

Grimma'scher Steinweg 54. Johannastraße 5.
Sarpen poln. u. blau, saure Rindskaldaunen, keine Biere empfiehlt C. F. Kunze.

Sauere Rindskaldaunen f. heute L. Küster, Reichsstr. 36.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt Otto Türpe
früher G. Hoffmann - Thomaskirchhof 14.

Restaurant Drechsel, heute

Nicolaistraße 5. Schlachtfest.

A. Dönicke, Grimma'sche Straße 37. heute Abend Mockturtle-Suppe.

Restaurant Stephan,

Parthestraße Nr. 11. Creditanstalt.

heute Abend

Völkenschweinstück mit Klößen,
dabei ein hochheines Sachsen (Brandenburger) und ein fl. helles Bierbed'liches Lagerbier,
um gätauen Besuch bietet.

F. L. Stephan.

Nürnberg Bier-Stube

A. Kunzschmann, Burgstr. 8.

Heute Schlachtfest.

Nürnberg Bier vorzüglich.

Außerdem empfiehlt das so beliebte Bierbier auch in Flaschen à Dose in
1/2 Liter-Flaschen 2 fl. Den gebreiten Familien frei ins Haus.

Heute Abend saure Rindskaldaunen

empfiehlt Herm. Winkler, 11. St. Windmühlenstraße 11.

Restauration Fr. Stephan, Blücherstraße 8.

heute großes Schlachtfest, hierzu empfiehlt fl. Bierwürstchen,
sowie von 7 Uhr an Free-Concert von zwei Musikkören. Zur Bedienung Minna
mit dem Bart. NB. Meine Regelbahn ist heute frei.

(R. B. 295.)

Götze's Restaurant

Reiterstraße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße.

Heute Mittwoch: Großes Schlachtfest

und

Klosterbräu!

auf dem Thüringer Hof.

Löffmann

zu d. Schützenhaus

Schlachtfest.

Bräutigen Mittagstisch.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Morgen Schlachtfest. — Auf meiner Regelbahn sind 2 Abende frei geworden.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest

empfiehlt heute J. C. Winterling.

Römling's Restaurant am Bayer. Bahnhof

empfiehlt heute Abend Schweinstücken und Röhr. Täglich Stammtisch früh u. Abend

Mittagstisch.

Echte Bierwurst von Erich à Glas 2 fl. Lagerbier, Grotzher à Glas 18 fl.

H. Müller, Geschäftsführer, früher Burgstraße.

Burgkeller.

heute Abend Schweinstückchen mit Klößen.

Dresdner Hausesteller ganz vorzüglich empfiehlt Aug. Löwe.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt zu heute Abend

Schweinstücken mit Klößen mit Meerrettig oder Sauerkraut, Soße u. Bier fl.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

Täglich anerkannt guten Mittagstisch. Stammtisch und Abendbrot.

Schwarzbrot und Schälter höchstens.

NB. Heute Abend Schweinstücken.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich hiermit schon vorläufig bekannt zu geben,
dass auch in bevorgehendem Februarjahr, in der zweiten Hälfte des Monats März,

zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt

die herkömmliche Ausstellung der eingesangenen weiblichen Arbeiten und sonstigen
Gaben — in dem von der gegebenen Behörde gätaft bewilligten Parterreläote der
Thomaßschule — und alldann die Verloosung stattfinden wird.

Der Verein hofft für diese Anstalt um so mehr auf gütige Unterstüzung, als die
zahl Derer, welche von derselben unterstützt werden, diesmal größer als je, und auch
diesen Winter hindurch jeden Monat einmal Fleisch und jede Woche dreimal Fleisch-
brühuppe verteilt werden, mithin aber der Kostenaufwand gegen frühere Jahre ein
wesentlich höherer gewesen ist.

Leipzig, im Februar 1879.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Zur Wahl

des katholischen Schulausschusses.

Un Stelle des in der gestrigen Nummer dieses Blattes aufgestellten Kandidaten

Herrn J. F. Fuchs, der noch nicht in die Liste der wählbaren Bürger aufgenommen
ist, wird von dem unterzeichneten Comité

Herr Conditor Emanuel Richter

zur Wahl empfohlen.

Wahlkettel werden am Wahllocale heute Nachmittag während der Wahl-

Runden von 1—4 Uhr vertheilt.

Das Comité.

Bekanntmachung.

Mit Einziehung der Außenstände des am 27. Januar a. c. verstorbene Herrn Meubel-
händler Ferdinand Hordorf hier beauftragt, fordere ich Alle, die genannten Herrn

Hordorf noch schulden, hiermit auf, dies umgehend an mich abzuführen, da ich
anderfalls genötigt bin, deshalb Klage anzustellen.

Leipzig, am 17. Februar 1879.

Advocat Dr. Langbein, Katharinenstraße No. 28.

Bekanntmachung.

Allen unsern Freindtärenden die Mittheilung, daß die Geschäfte: Conditor

E. Hennersdorf, Gewanbachstr. Nr. 5, sowohl Conditor zum Fürst

Reichskanzler, wie auch Concertgarten Gohlis-Lipzig nicht iden-

tisch mit Firma Emil Hennersdorf, Brühl, Blauer Garnitur, sind und auch keinerlei

Verpflichtungen für dieselbe zu übernehmen haben.

Verpis, am 18. Februar 1879. A. Kindermann-Hennersdorf und Frau.

Volksverein.

Generalversammlung Mittwoch den 26. Februar
Heute 8 Uhr in den Sälen des Hotel de l'Europe. Stimmberechtigt sind nach
den Statuten diejenigen Mitglieder, welche das 25. Jahr vollendet haben.

Zusammensetzung: 1) Reichenbericht.

2) Aufführung des Haushaltplans.

3) Anträge auf Änderung der Statuten zu §. 1 Nr. 2 u. 8,
§. 2 Nr. 6, §. 3 Abs. 2, §. 4, §. 8 Nr. 6, §. 9 Abs. 4; An-
trag auf Statuten-Änderung.

4) Wahl des Ausschusses.

Der Vorstand des Volksvereins.

Dr. Bach, 1. Vorsitzender.

Heute, den 19. d. Abends 8½ Uhr

Probe in der Centralhalle.

Witze bringen die bisher ausgegebenen

Sänge.

Zöllner-Bund

Salterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Esperance.

Donnerstag musikal. declamat. Abendunterhaltung im Trianonale des

Ausschusses. (Anfang 8 Uhr.) D. V.

Prinzenkrönung

heute Mittwoch den 19. Februar Abends 8 Uhr

im Parterre-Saal des Schützenhauses,

verbunden mit kleinem Ordenskapitel.

Tafel, darauf folgender Ball. Ende 2 Uhr. Eutritt nur im

Platz geplattet. Eintrittskarte für Gäste: 1.4. Mitglieder haben freien Eutritt.

Zeitung, im Narrenjahr 1879.

Heute Mittwoch

Grosser Maskenball

im Pantheon.

Prämierung der schönsten u. origi-
nellsten 2 Herren- und Damen-Masken.

Die Gartenlocalitäten sind elegant
bergerichtet und dem verehrten Publicum
zulässig.

Alleslei komische Überraschungen
finden statt.

Harlekins haben den Anordnungen
des Ober-Harlekins und der Festordner
strengste Folge zu leisten.

Ball 6 Uhr.

Heute Mittwoch Grosser Narren-Abend im
Gesenthal. (Räder die Programme.)

Anfang 8 Uhr.

Zu dem am Sonnabend, 22. Febr. 1879 stattfindenden

Kranzohnen des Boden-Personals der Leipzig-

Dresdner St.-Eisenbahn im Pantheon, laden

Freunde und Gönner ergebenst ein.

D. V.

HB. Der Saal ist neu parquetirt.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Die Feier unseres XI. Stiftungsfestes findet Sonnabend den 22. Februar c.
gegen 10 Uhr im Saale des Schützenhauses statt. Von 7½ Uhr an Concert, später Ball.
Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins ersuchen wir, sich zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal. Berichte über das
vorige Vereinsjahr, — Neuwahl des Vorstandes, — Besprechung diverser Anträge
u. v. — Das Erscheinen aller Mitglieder sehr erwünscht, — Gäste haben keinen
Zutritt.

D. V.

Verein für spiritue (psychologische) Studien.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, I.) Heute Wer-
kstatt-Erscheinungen aus der Geisterwelt von Herrn Ruhrt. Gäste willkommen.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung aus der Geisterwelt von Herrn Ruhrt. Gäste willkommen.

Im Pfandleihgeschäft

Grimm, Straße 24

kommen alle bis 1. Januar verfallenen

Güter ohne Aufnahme am 24. Februar

W. v. Schäfer, W. v. Schäfer, 21. Februar.

zu einer Auktion.

21. Februar.

Nachtrag.

Leipzig, 18. Februar. Gestern Abend fuhr

der Erbgroßherzog von Baden
hier nach Altenburg zum Hofball und lehrte
sehr früh mit dem Courierzug wieder hierher

ab.

Leipzig, 18. Februar. In den letzten Sonn-

abenden hatten wir einen uns aus Romotau
gezogenen Bericht mitgetheilt, in welchem u. A.

sagte, daß auch in der Stadt Karlsruhe
der Quellenzug schwächer geworden sei.

Dann bin ich von einem sieben angefeindeten
Bürotheater bei dem Bürgermeister von Karlsruhe
angefragt worden, ob die vorliegende Nach-

richt tatsächlich begründet sei. Die Antwort
des Herrn Bürgermeisters Knoll mittels des
Telegraphen an mich gesendet hat, lautet im Wesent-

lichen:

"Sie, Gerichten vom Verfugungen oder
Ministerien unserer Mineralquellen mit aller
Sicherheit entgegen zu treten. Unsere Quellen
sind mit derselben Macht und in derselben
Weise unverändert wie seit Menschenoden-

ten. Im Zusammenhang des Tages Gruben-Unglücks
im Karlsbader Thermen ist absolut unmöglich."

Die Bedeutung wäre es immerhin, wenn die
Bericht, der "Wagde, Sta." aus Aufsicht tele-
graphische Nachricht sich bestätigen sollte:

"Bei Lichtenstein in der Nähe von Romotau
ist (wann?) ein heißer Springquell gebildet,
der (wie hoch) emporkriecht."

Demnächst ist in gerader Linie etwa 28 Kilo-
meter von Teplice und ebenso weit von Karlsbad
herauf.

K. W. Leipzig, 18. Februar. Ein 85-jähriger

sterbende wurde gestern Abend zur Erde befehlert:

Engländer Dr. phil. William John Barker,
eine Bildung der Universität Cambridge ver-

Uhla 26. Uhla 26.

Motto: Was Andere können mir auch.

Heute großer Narrenabend.

Sämtliche Säle geöffnet. Gewählte

Speisefarne.

10 Uhr Auftritt des Helden tenor

Traugott Wachtel.

Uhla 26. Uhla 26.

Hierdurch fordere ich Frau M. Th. G.... auf,

dass mir verpfändete Sophie bis ersten

Wort einzuhören, während ich dasselbe

verlasse.

C. Melchardt.

Die Oberfeuerküche ist dem pp. Otto

Wiedmüller aus Chemnitz übertragen.

Raumburg a/S. H. Willig, Rathstellempfänger.

Welche Zeitschriften? — Selbst geschriebene Adressen

sub Q. B. 516 an die Csp. d. Blattes.

Chilli.

Kann mich zu meinem Gedanken

nicht erinnern. Erdite nähere Nach-

richten sub II Z. 100 Haupt-Postamt.

A.....

Dank! Kann am 30. c. nicht mehr

kommen. Urs. vom 15. c. zu spät — er-

halten.

B. D. Rock einmal bitte ich um direct.

Bus. einig. Zeit, wenn auch nur Chiffre,

unter welcher ich Briefe niederl. kann.

F. G. 66.

Bin unwohl u. n. e. können.

Eine hochseine helle Blonde

Münchner Bierhallen Burgstr. 21.

Die Moritzburg zu Gohlis,

deren Räume bisher zu Restaurations-

zwecken benutzt wurden, die sich aber ans

besonders zur Geberei, Färbererei und ähnlichen

Werkstätten eignen, kommt Mittwoch,

den 28. Februar, Mittags 12 Uhr vor dem

Rathaus am Moritzplatz Leipzig II zur Ver-

steigerung. Taxe: 94,500 M.

Herzlichen Dank

dem Herrn C. Golbo, Boltzmarstor, für

die Herstellung meiner Seelenfrankheit u.

aufgewecktes Gedächtnis in der kurzen Zeit

von 2 Monaten. Insbesondere den Herrn

Rathaus-Inspecto Steinert und Herrn Hoff-

mann im Rathausmarkt für die gr. Geduld

und Güte geben mich, soweit ich meinen

wärmsten Dank, Gott möge Sie vor jährl.

lichem Fall bewahren.

C. Böttcher, Rathbarbeiter.

Hässelbarth's Sarg-Magazin, Wind-

mühlestr. 1b, nicht Windmühlenstraße,

verkauft Särge aus erster Hand ohne

Unterhandel, große Särge von 20 M.

an, mit Verzierung, Aufschlag u. Sprü-

hälften, Kinder-Särge von 3 M. an.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im

Vereinslokal. Berichte über das

vorige Vereinsjahr, — Neuwahl des Vorstandes, — Besprechung diverser Anträge

u. v. — Das Erscheinen aller Mitglieder sehr erwünscht, — Gäste haben keinen

Zutritt.

D. V.

Eng. Conv. Club.

127th Meeting

tonight at 8½ o'clock at Bierbaum's,

29 Petersstrasse.

Visitors welcome!

Die Garten-Inhaber

des Westvorstädt. Schrebervereins, sowie

Vereinsgenossen und Freunde des Vereins

werden zum heutigen Familienabend im

Saale der Dalia hiermit freundlich eingeladen.

D. C.

London außerordentlich Aufsehen erregt und auch

Leipzig weiß, daß sie als Norma-Darstellerin wohl

mit dem ersten Rang unter den dramatischen

Sängerinnen der Gegenwart einnimmt.

Am Donnerstag findet im Carola-Theater

eine combinirte Vorstellung von kleineren

Theatern statt. Herr Herz. Dessoir wird und den

Théâtre von Kochetterie ("Partie Vaquet") vor-

führen. Es wird sehr interessant sein, unseren

Gast in dieser Rolle, die ja bekanntlich zu den

meinsam ihrer weniger bemittelten Landsleute anzunehmen, deren nicht wenige jahraus jahrein hier durchströmen. Ein Mittel, solchen Zusammenhang herzustellen, bietet sich in diesen geselligen Zusammentümsten, die je zwangloser und schlichter sie auszutreten, desto mehr Anflang finden und Wurzel schlagen dürften.

□ Leipzig, 17. Februar. Die am Montag Abend im großen Saale des Schönenhauses abgehaltene theatralische Abendunterhaltung der Gesellschaft "Neunzehner" war recht zahlreich besucht und bot auf ihrem Programm zwei kleine Lustspiele, die die Anwesenden sichtlich ergrüßten und lebhafsten Beifall hervorriefen. Zuerst kam Schlesinger's dramatisirte Anekdote "Die Gustei von Bialowitz" zur Aufführung, und man kann wohl sagen, daß die einzelnen Spieler das Charakteristische ihrer Rolle gut ausgeführt hatten und bestrebt waren, es zur Geltung zu bringen. Noch weit besser ging das zweite Lustspiel: "Köß und Gustei" von Friedrich, von Statten; hier waren die Spieler in ihrem eigentlichen Fahrwasser. Da sich alle Mitspielenden Mühe gaben, ihre Aufgabe zu lösen, so bot das Ganze ein recht natürliches, irisches Zusammenspiel dar. Wir haben uns in den theatralischen Abendunterhaltungen der "Neunzehner", deren lezte große für das Halbjahr die in Riede stehende war, immer vortrefflich amüsirt; merkwürdig nur, daß die Uhr Dessen, der das Zeichen zum Anfang der Vorstellung zu geben hat, immer eine Stunde nachzugeben scheint.

— Am Sonntag den 16. d. M. fand im großen Saale des Schützenhauses das Wintervergnügen des Lorenz & Dreßner'schen Vereins (an der Sächs.-Bayerischen Staatsbahn) hier statt. Das Fest wurde dadurch noch erhöht, daß Prinz Carneval XIII. der an ihn ergangenen Einladung folge leistete und mit großem Gefolge

abung folgte Freude und mit großer Begeisterung.
1/8 Uhr im Saal erschien, wo er sowohl wie der
Präsident der Karnevalsgesellschaft das anwesende
Publicum durch eine Ansprache erfreuten. Durch
die Güte der Herren Chefs war es ermöglicht
worden, ein Festessen stattfinden zu lassen. All-
gemein bestiegt verliehen früh 2 Uhr sämtliche
Theilnehmer die Räume des Schützenhauses. Daß
beide Herren Chefs bis ziemlich zum Schlusß an
der Freude ihres Personals Theilnahmen, ist wohl
ein sprechender Beweis dafür, daß zwischen beiden
Theilen das beste Einvernehmen besteht.

— In den Gewölberäumen unter der Börse am Naschmarkt, und zwar auf der dem Polizeigebäude zugelieferten Seite, hat der Geschäftsinhaber Herr Kunz seit Kurzem die Einrichtung getroffen, die berühmten Breisnauer Würstchen, wie sie im dortigen weitbekannten Schweidnitzer Keller verabreicht werden, auch hier zu verabreichen. Die Würstchen treffen täglich frisch hier ein und sind echte Ware.

* Leipzig, 18. Februar. Heute fanden vier Schöffengerichtsverhandlungen statt. Es wurden verurtheilt: 1) der Bohnstöller Gottfried Carl Gent aus Rohenbörn wegen Unzuchtvergehens nach §. 176, 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs zu 1 Jahr Gefängnis; 2) der Handarbeiter Johann Ehrenfried Winkler aus Kleinschocher wegen Vergehen gegen die Relizenz zu 6 Monaten Gefängnis. Diese beiden Verhandlungen fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. — Die gegen den Kohlenhändler Friedrich Oswald Weigel von hier medien Betrughafttigfundene Verhandlung endigte mit Dessen Verurtheilung zu 8 Monaten Gefängnis, während in der letzten Sitzung, in welcher es sich um die Vergehen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und resp. der verfuchten Befreiung eines Gefangenen handelte, die Angeklagten zu folgenden Gefängnisstrafen verurtheilt wurden: Hermann Gotthilf Ritscher aus Leutzsch zu 10 Monaten, Karl Wilhelm Tanneberger, Karl Johann Reinhold Nöbel und Emil Franz Ritscher, ebendaher, zu je 3 Monaten, Karl Horigel, ebendaher, zu 2 Monaten und die verehel. Wilhelmine Ritscher zu 1 Monat.

X Döbeln, 17. Februar. Die Auffstellung des
Herrn Geb. Rath's von König auf Roschowitz

Herrn Dr. Rautz von Aengen auf Stettin als Reichstagskandidat unseres 10. Wahlkreises für die durch den Rücktritt des Herrn Dr. Schäffert notwendig gewordene Ersatzwahl ist nun zur Thatsache geworden. Zwar ist es zunächst nur ein „conservative Wahlcomité“, welches mit einem Wahlauskunft für denselben vor geht. Doch hoffen wir zuversichtlich, daß auch die nationalliberale Partei in sich diesem Vorschlag

nationalliberale Partei auf diesem Vorwage anschließen wird. Herr v. König gilt für freiconservativ; für seine Reichsfreundlichkeit spricht der Umstand, daß sein einziger Sohn in den diplomatischen Reichsdienst getreten, eine Zeit lang Attaché des deutschen Gesandten in Konstantinopel gewesen und jetzt im Reichskanzleramt beschäftigt ist. Wir halten Herrn v. König für einen höchst geeigneten Compromisckandidaten der conservativen und der nationalliberalen Partei. Wir würden

und der nationalliberalen Partei. Wir würden es für einen politischen Fehler halten, wenn leichtere, unbefüllmert um den Erfolg, mit der Aufstellung eines eigenen Kandidaten vorgehen wollte. Zwar ist als solcher hier und da der Landtagsabgeordnete Fabrikant Roth (früher in Chemnitz, jetzt in Dresden) genannt worden, und wir sind weit enthernt, die trefflichen Eigenschaften dieses Herrn in Zweifel zu ziehen. Allein wir dürfen nicht vergessen, daß es den Nationalliberalen bei drei Wahlen nicht gelungen ist, den in dem hiesigen Bezirk allgemein bekannten und hochgeachteten Herrn Fabrikant Niethammer in Kriebstein (bei Waldheim) durchzubringen. Wie viel weniger würde dies bei dem im hiesigen Bezirk fast völlig unbekannten Herrn Roth möglich sein! Es wäre sicherlich eine ganz vergebliche Auswöhlung und Verschwendung von Zeit, Mühe und Geld, und könnte die Zersplitterung der Stimmen uns zu den 4 Reichstagswahlen, die wir binnen 2 Jahren durchmachen, nur noch das Vergnügen einer Stichwahl, also der fünften, hinzu bringen. Außerdem dürfen wir nicht außer Acht lassen, daß höchstwahrscheinlich sich auch die Sozialdemokraten führen werden, die wiederholt schon hier einen Eulograben Burkhardt aus Leipzig als ihren

Kandidaten aufgestellt haben. Derselbe brachte es bei der letzten Wahl (30. August 1878) auf 5028 Stimmen, während der Kompromisskandidat der drei Ordnungsparteien, Herr Dr. Schäffrath, 6444, also nur 1416 Stimmen mehr hatte. Sollten daher die Ordnungsparteien sich diesmal nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten vereinigen, so

ist die Wiederaufstellung Burckhardt's sehr naheliegend und bei 3 Kandidaten eine Stichwahl erscheint recht unabdinglich. Wir haben aber das ewige Wählen und die damit verbundene Ausregung allmälig gründlich satt und halten es überhaupt unerträglich, wenn jeglichen Umständen für eine politische Pflicht aller besonnenen, reichstreuen Männer, gemeinsam Front zu machen gegen die Partei des Unfugs und nicht durch verbissenen Trotz und persönliche Eifersüchtigkeiten immer wieder den alten Gegensatz von „Conservativ“ und „Liberal“ herauszustellen, welcher vielfach nur auf diesen vieldeutigen, nichtsagenden Wortern beruht — denn

entreißen. Derselbe brachte die Ungläubige ohnmächtig in das Restaurant zum Schillergarten, wohn die ob der grauen That sprachlos gewordene Freundin plänklernd und händeringend nachfolgte. Die daselbst von dem Restaurantbesitzer mit der Verunglücksangestellten Belebung versuche blieben nicht ohne Erfolg, der schleunig herbeigeholte Arzt Dr. Flemmingthat das Weitste, um das jugendliche Mädchen zu erhalten, wobei die trocken aelbstbene Gefährtin den Anwesenden die nötigen Aufklärungen gab. Nur trockenen Kleidern verliehen und hindernlos gefrästigt, ward die Getreute zur weiteren Behandlung nach dem nahen Carola-krankenhaus überführt. Die Andere dagegen, welche wohl eine ganze Anzahl rosigfarbner Liebesbriefe aber nicht einen Heller Geld bei sich hatte, begab sich, von dem menschenrauslichen Wirth des Schillergartens mit etwas Geld versehen, nach Dresden in das betreffende Hotel zurück, um von da allein ihre Heimreise anzutreten. — Wegen Unterschlagung dienstlich ihm anvertrauter Gelder wurde geöffnet ein beim bissigen Landgericht angestellter weiser Sachverständiger in Haft genommen.

würde sich demnach auf 28 Millionen M. und abgänglich der Amortisationen und Investitionen auf 19 Millionen M. belaufen. Der Minister betrachtet es als die Aufgabe der Convierung der schwebenden Schulden des Staates, zu gleicher Zeit den Verbindlichkeiten des Staates nachzukommen und die Regelung der Finanzanlage vorzubereiten. Die allgemeinen Gesichtspunkte seien, die Beschränkung der bürgerlichen Occupationskosten auf ein Minimum und die Erhaltung eines jeden mit einer neuen Belastung verbundenen Schrittes. Der Minister beschreibt schließlich auch die Heeresfrage, welche zwar nicht vom bloßen finanziellen Gesichtspunkte aus beurteilt werden könne, die jedoch bei der Beurtheilung der Veränderung des Wehrgefechts zur Sprache kommen werde. Erwartungen könnten durch eine Eisenbahngruppierung erzielt werden, auch seien einzelne Einnahmeweise steigerungsfähig; überdies trete eine Erhöhung der indirekten Steuern, ja wie die Einführung neuer Steuern und für den Rest des Defizits ein rationeller Verlauf der Staatssummen hinzu.

Berichtung.

Bon Herrn Dr. E. Friederici geht uns folgendes zu:

Ich lese im heutigen Tageblatt - Bericht über die gestern abgehaltene Bezirks-Beratung die irrtige Meinung, als ob ich mich in Bezug des Brückennebaus über die Pleite in Gatschwitz geweigert hätte einen Beitrag zu vertheidigen. Dagegen muß ich protestieren und um Berichtigung bitten, da ich, während alle Interessirte, am meisten die benachbarten Rittergutsbesitzer, jedweden Beitrag verweigern in der im Grunde richtigen Ansicht, daß die Regierung eine fiskalische Verbindung zwischen den Städten Riesa, Liebertwolkwitz und Naunhof herzustellen verpflichtet sei, wobei die Staatsbahn noch ein besonderes Station Gatschwitz wie Naunhof betreffendes Moment des Interesses haben dürfte, vor Jahresfrist schon 20,000 A der Amtshauptmannschaft als dritten Theil der Gesamtkosten zur Disposition ge-

Leipzig, den 18. Februar 1879.

Dr. G. Griswold

第一二四頁

Bg. Klerding? Anonymus mit Beilage des Tageblattes. Sie thun und wirklich leid, Ihr Urtheilsvermögen scheint stark ausgesättigt zu sein.

Telegraphische Denkschriften

Berlin, 18. Februar. Dem Reichstage ging ein zweites Schreiben des Vizekanzlers Grafen Stolberg zu, worin auch gegen den Socialisten Hasselmann die Genehmigung zur Verfolgung und Verhaftung nachgesucht wird. Das Haus vertrug die Beratung über beide, Frische und Hasselmann betreffende Schreiben bis morgen.

Berlin, 18. Februar. Reichstag. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten waren anwesend 262 Abgeordnete, abgegeben wurden 168 gültige Stimmen. Daraus erhielt Fürst Hohenlohe-Langenburg 82, Lucius 79, Haniel 6, v. Frankenstein 1 Stimme. Bei der engeren Wahl zwischen allen vier erhielt vom 188 abgegebenen Stimmen Hohenlohe 106, Lucius 79 Stimmen, somit ist Hohenlohe gewählt. Die

79 Stimmen, womit ist Hohenlohe gewählt. Die Schriftführer wurden durch Aclamation gewählt.
Lasker stellt bezüglich der nachgeholten Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung Kritische's den Antrag 1) die Genehmigung zu verfagen und 2) zu erklären, daß der Reichstag §. 28 des Socialisten-gegesetzes nicht in dem Sinne aussieht, daß ein Mitglied durch die polizeiliche Ausweisung an der Erfüllung seiner Obliegenheit, an den Reichstags-verhandlungen Theil zu nehmen, verhindert werden dürfe. — Es heißt, die nationalliberale und die Fortschrittspartei, sowie das Centrum und die deutsche Reichspartei werden für beide Nummern des Antrags stimmen, der ersten Nummer würden auch die

Berlin, 18. Februar. Nach Mittheilung verschiedener Blätter ist der bisherige Oberpräsident von Westpreußen Dr. Nienhöfer zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt. Die offizielle „W. B.“ hat Anordnung, die Mittheilung für den

Berlin, 18. Februar. In der rumänischen An-gelegenheit hat die Mehrzahl der Mächte, wie ver-sichert wird, die von Österreich vorgeschlagene oder doch in erster Linie unterstützte Konferenz der Botschafter in Konstantinopel angenommen. Man glaubt nicht, daß Russland, nachdem es sich in diese Art der Entscheidung gefügt hat, in der Zwischenzeit mit Ge-waltsmaßregeln gegen Rumänien vorgehen werde. In der Hauptfrage werden die Mächte oder die Konferenz der Botschafter in Konstantinopel, wenn sie zusammentritt, wahrscheinlich ein Compromiß vor-schlagen, welches beide Theile ohne Zweifel annehmen werden.

werden.

Frankfurt a. M., 17. Februar. In dem Pro-
zesse gegen die 6 Redacteure der „Frankf. Ztg.“
wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck durch die
Collectivverklärung vom 15. October 1878 hat die
Strafsammer auf Freisprechung erkannt. Da-
gegen wurde Redacteur Dr. Stern wegen Beleidi-
gung des Fürsten Bismarck durch 2 Artikel in an-
deren Nummern der „Frankf. Ztg.“ zu sieben-
wöchentlichem Gefängnisse verurtheilt.

wöchentlichem Gefängnis verurtheilt.
Wien, 18. Februar. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht heute den zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland abgeschlossenen Staatsvertrag, betreffend die Aushebung des Artikels V des Prager Friedens.
Best, 17. Februar. Abgeordnetenhaus. Verhandlung

Bett, 17. Februar, Abgeordnetenhaus. Beratung über das Budgets. Der Finanzminister gab ein Exposé und wies darin auf das ausfüllige Ergebnis des Finanzjahrs 1877 hin. Auch daß factische Resultat des Jahres 1878 entspreche annähernd dem Voranschlag. Von Beginn dieses Jahres bis zum heutigen Tage seien die Einnahmen 1,700,000 fl. höher als in dem nämlichen Zeitabschnitte des Vorjahrtes. Der Minister verglich hierauf die finanziellen Ergebnisse der früheren Jahre, wies eine constante Verminderung des Deficit nach und betonte die drückende Einwirkung der Ereignisse der letzten Jahre, in Folge deren die Schulden um 177 Millionen mit 12 Millionen Gulden Rinnen zugernommen hätten; dagegen mache die Summe der gesammelten Indestitutionen zusammen 416 Mill. Gulden aus. Die Rinnenlast sei für das Jahr 1879 mit 92,600,000 fl., für das Jahr 1880 mit 96 Mill. fl. in Ansatz gebracht. Das diesjährige Deficit betrage 94 Millionen fl.; das Deficit der späteren Jahre

Österreichische Staats-Eisenbahnen. Unter Hinweis darauf, daß der Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen für staatliche Rechnung in Österreich nur ein Experiment gewesen sei, welches aber, wie wir hinzufügen müssen, über die ersten schwächeren Versuche nicht hinaus gekommen ist, wird das Wiener „*Art. Bl.*“ die Frage auf, ob es nicht gerathen sei, daß der Staat sich dieses schreitenden Schadens zu entledigen habe. „Freilich“ so führt das Blatt aus, „würde es schwer geben, diese disjuncta members an den Mann zu bringen, allein schließlich würde es doch gelingen und was immer den Kaufpreis bildete, es würde als Gewinn zu betrachten sein.“ Natürlich würde man noch Jahre lang ein Entrüttigt garantiert, teils Subventionen zahlen müssen. Allein sobald diese Bahnen in Privathänden seien würden, könnte man doch die Kosten und Lizenzen eher herabmindern, als man es auf einem Versuchsfelde zu thun vermaß.“

Gottschaldbahn-Gesellschaft. Einem Bericht der Direction der Gottschaldbahn-Gesellschaft vom 10. Februar entnehmen wir folgende Rückschlüsse: Der neueste Kostenvoranschlag der technischen Bauleitung der Gottschaldbahn (vom October 1878) berechnet die Gesamtkosten des reducirten Netzes Immensee-Pino mit der Anbindung nach Boscaro und der Theilstrecke Lugano-Chiesa, incl. Kosten der allgemeinen Verwaltung, Kapitalbeschaffung und Verschaffung des Baucapitals bis zum 1. Juli 1888, auf die Summe von rund 221 Millionen Francs. Hierauf ergiebt sich gegenüber der Bauumme von 227 Millionen Francs, welche von der internationalen Konferenz von Luzern für die gleichen Linien angenommen worden war, eine Erfahrung von 6.000.000 Fr. Der Unterbau der noch auszuführenden Linien ist inzwischen, mit Ausnahme derjenigen der Strecke Immensee-Brunnen, an solide Unternehmer vergeben worden, und zwar mit einem Abgebot von zusammen 4115.000 Fr. Ferner ist aus der Vergabeung der älteren Brücken eine weitere Ersparnis von 575.000 Fr., gegen den Voranschlag entstanden. Endlich ist auch der ganze Bedarf von Schienen veracordiert worden. Obwohl das Gewicht quantum in Folge Annahme eines stärkeren Profils, als den Berechnungen des Voranschlags zu Grunde lag, um ca. 1600 erhöht worden ist, so konnte durch den Vertragabschluß mit der Union in Dortmund und dem Hörder Bergwerks- und Hüttenvorwerk noch eine Ersparnis gegenüber dem Voranschlag von 180.000 Fr. erzielt werden. Auf den Arbeiten der Linie Immensee-Brunnen sowie auf den Hochbauten und dem Rollmaterial darf so dann noch eine weitere Ersparnis von mindestens 300.000 Fr., in Aussicht genommen werden. Es steht demnach gegenüber der von der internationalen Konferenz berechneten Baukosten von 227 Millionen Francs eine höhere Reserve in Aussicht, von 11.170.000 Fr. Die sämmligen Unternehmer, an welche bisher Arbeiten vergeben worden sind, haben sich verpflichtet, für ca. 10 Proc. der Verdienstsumme Obligationen zweiten Ranges auf die Gottschaldbahn an Zahlungsfrist anzunehmen. In Folge Dessen ist bis jetzt die Abnahme von 5.370.000 Fr. von der durch die Gesellschaft aufzubringenden Anteile von 6 Millionen Francs zweiten Ranges geschafft.

Konstantinopel. 17. Februar. Die Finanz-Kommission hat vorgeschlagen, die Ausfuhrzölle um 4 Proc. zu erhöhen.

Washington. 17. Februar. Schatzsekretär Sherman hat weitere 20 Millionen Bonds zur Amortisierung eingesetzt. Die Vergütung derselben hört am 17. Mai d. J. auf.

Briefflaschen. Poststempel Gera. 17. Februar. Unonyme Befindungen finden keine Verücksichtigung.

Leipziger Börse am 18. Februar.

Die heutige Börse dokumentierte besinnlich des geschäftlichen Verkehrs keinen einheitlichen Charakter, denn während das Gebiet der Prioritäten und der deutschen Bonds recht animirt war, beobachtete den übrigen Theil des Marktes Geschäftsschwäche und waren die Umsätze deshalb von sehr mäßigen Umfangs. Die Tendenzen können wir infolger mit „seit“ bezeichnen, als sich die Courte auf dem geistigen Standpunkte lediglich behaupten konnten. Bis im späteren Verlaufe der Börse eingegangenen auswärtigen Court meldungen lauteten nicht günstig genug, um einen anregenden Einfluß auf das Geschäft ausüben zu können.

Von deutschen Fonds wurden Reichsanleihe und Sächsische Renten vorzugsweise lebhaft in großen Beträgen gehandelt und stellten sich die Courte durchschnittlich höher. Sächsische Unterwerth ziemlich preis-haltend, kleine 4 proc. machten sich bei höherem Coursetar, große 5 proc. machten sich bei höherem Coursetar, große 4 proc. machten sich bei höherem Coursetar, kleine 5 proc. gingen höher, kleine zum Börsencourse um, 4 proc. preußische Consols waren zu leichtem Course leicht zu plazieren. Sächsisch-sächsische Eisenbahnen blieben höher gefragt, große 4 proc. Erblande verfehlten höher, große Landrenten wurden zu leichtem Course genommen, kleinere blieben 6.00 höher gefragt. Von Stadtobligationen waren 4 prozentige Leipziger teurer im Handel, für beide 4% prozentige war bei niedrigerem Course Nachfrage. Dresdner 5 prozentige 0.25 höher umgekehrt, während 5 prozentige Chemnitz 100 Thlr. zum Börsencourse keine Nachfrage fanden. Bayerische Brümmerleite verfehlten sich etwas, blieben aber angeboten, Braunschweiger Bonds wurden höher gehandelt. Gothaer Pfandbriefe III wurden besser bemerket, IIIB zum Börsencourse geführt.

Eisenbahnactien waren etwas niedriger mit allerger Auflagen von Buschtheater Lit. A, die 1 Proc. höher lebhaft gefragt blieben. Lit. B verloren 1/4 Proc. Auflagen erhielten 1/4 Proc. wurden eben genommen. Stettiner, Galizier, Köln-Rindner, Rheinische, Altmärker, Thüringer im mäßigen Verkehr. Von Stammprioritäten fand in erster Reihe Gotthauer zu erwähnen, die 1/4 Proc. höher in größeren Summen umgingen, Halle-Saale und Görlitzer höher gefragt. — Bankactien sehr still, nur Leipziger Credit, Germer Bank und Credit, Sächs. Bank, Weimarer verfehlten in mäßigen Summen. — Von Industrieanactien erhielten Chemnitzer Spinnerei 8 Proc. Sondermann, Görlitzer Bierbrauerei und Immobilien angeboten, Rammann 1/4 Proc. höher in einer Frage.

In deutscher Prioritäten war heute lebhaft Nachfrage nach Berlin-Anhänger B und C, doch stand nur von C das gewünschte Material. — Einiger Verkehr entwickelte sich noch in Magdeburg-Leipziger B, Magdeburg-Halberstädter, Thüringer und Leipzig-Dresden Prioritäten. — Sehr lebhaft war es auch heute wieder in österreichischen Prioritäten und reichte sich so günstig wie Kaufpreis für Austria-Tescher, Böhme, die Nordbahn, Ostschleswiger, Österreichische Rosenthalbahn A und B, Franz-Josef I und II, Mährisch-Schlesische und Prag-Braunauer. Auch Pilsener erfreuten sich heute größerer Beachtung und

für Dux-Bodenbacher finden sich andauernd Käufer, die die Situation der Gesellschaft offenbar für weniger gefährdet halten, als dies unter dem Eindrucke der Dager Katastrophen vielfach im Publicum geschieht. Wel bestudigter war man heute auch bezüglich Teplicer und Karlshäuser Stadt-Antiken, die zu besseren Coursen willige Käufer fanden.

In ausländischen Fonds war es ziemlich still. Goldrente ging nur in kleinen Beträgen um. Amerikaner 8er beobachteten sich 103.25.

Von Kohlen-Aktionen erhöhten Augauer Stein-kohlen-Personal-Aktien ihren Course um 20 %. Böschel in mäßigen Umfang; furs Amsterdam gab es 4 nach, während lange Zeit den Course um eben so viel erhöhte; furs London 1/4 besser, furs Paris 5 1/4 niedriger; allen Nebrieen unverändert.

Von Sorten verwandelten 20 Thlr. und Ducaten Geld in Brie-courte; österreichische Roten 15 1/2 höher und jämlich lebhaft, russische Roten 25 1/2 niedriger und fast ohne Umfang.

Allgemeine kommerzielle Rücksichten.

D. Berlin. 17. Februar. Die heutige Börse setzte die geringen am Schlusse des Privatverkehrs eingetretene Haussbewegung weiter fort, beobachtete aber im Allgemeinen große Reserve, so daß sich die Umläge in sehr beschränkten Grenzen bewegten. Credit waren besonders beliebt auf das von Wien verbüttete Gericht, daß die ungarnische Creditbank für das verschlossene Jahr eine Dividende von 20 fl. vereinbart würde. Staatsbahn zogen ebenfalls etwas an, blieben aber total vernachlässigt. Gegen 1/4 Uhr nahmen die Courte einen neuen Aufschwung nach oben, als aus Petersburg günstige Nachrichten über die Post eintrafen. — Auf dem gesamten Bahnenmarkt dominierte luftige Stimmung. — Banken schienen im Allgemeinen zur Plausilität zu neigen. — Industrie- und Montanwerthe schwach. — Preußischer Bond ohne Geschäft.

D. Frankfurt a. M. 17. Februar. Nach der Errichtung im gestrigen Privatverkehr waren gegen Schluss derselben bessere Berliner Notirungen eingelaufen, die durch Dividendenerlöste motivirt wurden. Die letztere Haltung Berlins, sowohl höhere Wiener Börsen-Courte bewirkten, daß man heute hier in recht günstiger Tendenz eröffnete und sich die leitenden Werthe einer Advance erfreuten. Das Geschäft erreichte indes keinen nennenswerthen Umfang und war besonders auf den Nebengebieten still. Als Motiv der Besetzung Wiens wurde die Erwartung einer günstigen Dividende der ungarnischen Creditbank angeführt. Auch fanden die Nachrichten in Betreff der Differenzen zwischen Rumänien und Russland eine befriedigende Interpretation. Creditnoten, gestern 197, bewegten sich zwischen 188 1/2—198 und 197 1/2. Staatsbahnactionen, gestern 218, zwischen 218 1/2 und 218 1/4.

Frankfurt a. M. 17. Februar. Effecten-Societät. Creditnoten 198 1/2. Silberrente 54 1/2. Still.

Hamburg. 17. Februar. Abendbörsche. Deutschen Silberrente 54 1/2, do. Papierrente 68 1/2, do. Goldrente 68 1/2, ungar. Goldrente 72 1/2, 1860er Jahre 110, Lombarden 143, Creditactionen 197, Franzosen 180 1/2, 1877er Russen 84 1/2, Geschäftstilos.

Wien. 17. Februar. Abendbörsche. Creditactionen 219.00, Franzosen 246.50, Salziger 220.00, Ingolstadt 97.25, Lombarden 67.00, Papierrente 62.40, öster. Goldrente 76.15, ungar. Goldrente 68.70, Papiernoten 57.60, Napoleon 9.25, Still.

Würzburg. 17. Februar. Wiener Wechsel 101.25, Hamburger Wechsel kurz 59.15.

London. 17. Februar. Abend Börse. 5 Uhr 30 Minuten. Consols 96 1/2, Türken 12 1/2, 1873er Russen 88 1/2, ungarnische Schatzanweisungen 100 1/2, Silber 49 1/2, Steingut.

London. 17. Februar. Consols 96 1/2, italienische 5 proc. Rente 74 1/2, Lombarden 6, 5 proc. Russen von 1873 83 1/2, 5 proc. Türken von 1865 12 1/2, 5 proc. fundierte Amerikaner 106 1/2, ungarische Schatzanweisungen 100 1/2, Spanier 13 1/2, Capri 47, Silber 49 1/2, — Plaza-biscont 2 1/2 Proc. Credit.

London. 18. Februar. Consols 96 1/2, Russen von 1873 83 1/2.

Paris. 17. Februar. Boulevard-Bericht. 5 proc. Rente 77.17 1/2, Anleihe von 1879 112 17 1/2, Türken 12 1/2, Türkenclo 49.50, neue Capri 237.50, Banque ottomane 485.00, Chemins d'Algérie 352.50, 1877 Russen 86 1/2, Unions 21 1/2.

Paris. 17. Februar. Conservierungsergebnisse erhalten. Die Liquidation für Speculationspaniere ist jetzt verlaufen. Report für Franzosen 0.70, Lombarden 0.12, Italiener 0.07, Türken 0.02, 1877er Russen 0.03, ungar. Goldrente 0.08, Crédit mobilier 481, Spanier 0.07, 13 1/2, do. inter. 13 1/2, Sucrerie 701, Banque ottomane 485, Société générale 478, neue Capri 236, Wechsel auf London 25.25.

Florenz. 17. Februar. Börsen. Italienische Rente 8 1/2, Gold 22.19.

Petersburg. 17. Februar. Wechsel auf London 22 1/2, II Orientanleihe 22 1/2.

Bankausweise. Berlin, 18. Februar. Wochenschrift der Reichsbank vom 15. Februar.

Activia.

1) Metallbest. (der Bestand an courtbürgigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Börs. steht zu 189 1/2 berechnet. 1/4 523.539.000 Rbn. 9.955.000

2) Bestand an Reichsbank-scheinen . . . 38.889.000 Rbn. 1.284.900

3) do. an Noten ab. 5.014.000 Rbn. 641.000

4) do. an Wechseln 294.046.000 Rbn. 15.016.000

5) do. an Lombard-forderungen 50.979.000 Rbn. 1.454.000

6) do. an Effecten 6.568.000 Rbn. 2.795.000

7) do. an sonst. Activ. 21.631.000 Rbn. 98.000

8) das Grundkapital 120.000.000 unverändert

9) der Reservesfonds 14.145.000 unverändert

10) der Betrag der umlaufenden Noten 558.109.000 Rbn. 4.021.200

11) die sonst. idem. fällt

12) die an eine Rückbildungsklausur geb. 228.894.000 Rbn. 845.000

13) die sonst. Bestand 6.572.000 Rbn. 4.000

Verlosungen. Stadt-Staatslotto 20 fl. - Poste vom Jahre 1869.ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 15. August 1879. Hauptpreis: Nr. 44.322 a 8000 fl. Nr. 9292 21753 400 fl. Nr. 6888 11754 15908 16866 20758 23040 24118 a 80 fl.

Amerikanische 1865 % er Bonds, Consols von 1867. Rundgut: am 1. Februar. Auszahlung am 1. Mai 1879. Coupon-Bonds (Januar-Juli): Nr. 70001—75000 a 50 Doll. Nr. 100001—115000 a 100 Doll. Nr. 60001—75000 a 60 Doll. Nr. 100001—115000 Doll.

Antwerpen. 17. Februar. Umsatz von Häuten 1716 Stück von Wolle 760 fl. — Rasse rubia.

Habre. 17. Februar. Baumwolle rubia. Umlauf 1100 Ballen. — Rasse niedriger. Verkauf 3300 Ballen Malabar auf Lieferung zu 88 Fr. und 60 Ballen Savanila zu 84 Fr.

Bombay. 14. Februar. 7pid. Shirting 3 fl.

bis 114.000 a 1000 Dollars. Bsp. 10.000.000 Dollars. Registrier. Bonds: Nr. 2801—3000 a 50 Doll. Nr. 20301—21900 a 100 Doll. Nr. 9900—10850 a 500 Doll. Nr. 36201—40900 a 1000 Doll. Nr. 10801—11500 a 5000 Doll. Nr. 18451—19700 a 10.000 Doll. Bsp. 10.000.000 Doll.

Eisenbahn-Einnahmen. Berlin, Dresden, Bahn. Januar: 171.759 A (+ 13.421 A).

Berlin, Potsdam, Magdeburg. Januar: 704.705 A (- 58.014 A).

Berlin, Stettin. Januar: a) Stammbahn: 609.188 A (- 36.141 A); b) Pommersche Zweigbahn: 167.639 A (- 34.789 A); c) Angermünde-Schönau: 26.229 A (- 1943 A).

Magdeburg-Halberstadt. Januar: a) Magdeburg-Thale-Reihen: 2.256.091 A (- 237.614 A); b) Uelzen-Bangwedel: 87.196 A (+ 1865 A); c) Hannover-Altenbeken: 355.152 A (- 63.732 A); d) Bienenbüttel-Graubüttel: 14.708 A (- 3140 A); e) Sandesleben-Hettstedt: 13.094 A (+ 2687 A).

Röntgenische Fabrik. Januar: 2.613.012 A (- 785.458 A).

Thüringische Eisenbahn. Januar: Stammbahn: 929.813 A (+ 1300 A), Gotha-Beinfeld: 82.149 A (- 4116 A), Gera-Eichicht: 60.235 A (+ 71 A).

Gotha-Ohrdruff. Januar: 6074 A (- 125 A).

Reichs-Eisenbahn. Januar: a) crcl. Eisenbahn: 2.668.000 A (- 34.304 A); b) Eisenbahn: 1.900 A (- 11.738 A).

Wien. 17. Februar. Wochenausweis der Postdirektion. Südabteil. 5. bis zum 5. Februar. Importen: Lindenbaumwollestoffe: rubia. Grey Shirtings 3 fl. 1/2, 1/4, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/

reis besegeben, Benang aber zu 4½ d zurückgezogen.
— Bremen. In Auction waren 919 Säcke, sämmtlich älter Imports, offert; davon fanden nur 170 Säcke zu 4½ d, d. 4½ d Rehmer. — Rieffen. Für Baumwolle zeigt sich noch immer wenig Frage; dieselben sind nominell 1 s 4½ d für good wert; 50 Kisten Ambouna wurden zu 1 s 4½ d verkauft.

— Gambier durchgängig sd per Cwt. billiger und hoch zu 17 s tale quale ex quay erlassen. — Gecosnuköl. Der Artikel bleibt in einer unklaren Position, da der Konsum sich noch nicht vorhersagt und Importeure mit Oefferten drängen. Für Golon loco sind niedrigere Preise zu notiren, etwa 50 s 6d im Ophofen, während für schwimmende Boote keine Frage ist. Gochin in prima Qualität ist knapp und in ihr folge 45 s 47 bezahlt worden, während abweichende Sorten zu 42 s 6d a 43 s erlassen sind. Auf Kost und Fracht-Bedingungen nach London wird Gochin jetzt zu 36 s 3d angeboten. Mauritius ist 37 s 3d, Godown 32 s 3d je nach Qualität wert. Getreide in Auction gebracht ca. 400 Catt. führten zu keinem Resultat. — Palmöl unverändert flau; prima Vago 38 s 6d, Accra 32 s 6d. — Petroleum rubia, aber fest; man notirt loco 7½ d 7½ d. Mai-Juni 8d a 8½ d. Sept.-Okt. 9½ d. — Rorain raffinat 6d, 144 Fässer gegen 71,400 Fässer. — Metalle Kupfer. Die Chilli-Charters für die erste Hälfte des Monats sind noch nicht bekannt geworden, doch scheinen Kreise in Balparaiso auf Varietät von 50 Cwt. 10s Kosten und Fracht der Steamer nach Liverpool, incl. 2½ Proc. Balparaiso Commission, noch geblossen zu sein. Von diesen Märkte lässt sich keine Besserung irgend einer Art melden. Bei sinkender Börsenkaltung aller Beteiligten bleiben Kreise sehr unsicher und die Börse nehme noch immer zu. Verkäufe sind zu 55 Cwt. 10s für g.o.b. Chilli Bars loco und 55 Cwt. 15 s bestie Brände und 55 Cwt. auf Lieferung gemacht worden. Chilli-Erie 10s 3d a 10s 9d nominell quotiert. Wallen 64 Pfstl. 15s, Surra 64 Pfstl. English tough 69 Pfstl. 10s a 1 Pfstl., bei selected 61 Pfstl. 10s. Indische Platten 65 Pfstl. 10s, russische 66. Sinn sehr rubia bei ganz getrockneten Umläufen. Straits und austrialisch ist 50 Pfstl. 5s a 59 Pfstl. 10s notirt. English Stangenpian in Höfern ca. 68 Pfstl. Rint flau; gewöhnliche gute indische Marken 16 Pfstl., englischer V&S 17 Pfstl. i.o.b. Quetschöl matt 8 Pfstl. 5s.

Paris, 16. Februar. Rohzucker matt, Nr. 10 10/12 per Februar vor 100 Kilogr. 51,25, Nr. 6 7/8 per Februar vor 100 Kilogr. 57,25. — Weißer Zucker ruhia, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 61,00 per März-April 61,25, per Mai-August 62,00.

London, 17. Februar. Havannazucker Nr. 12 22. Ratt.

Mauritius, 3. Februar. Zucker crystal. Nr. 14 25 s, nominell. Die Zucker aus erster Hand sind bislang gerückt.

Amsterdam, 17. Februar. Kaffee flau. — Zucker ruhia. — Petroleum 11½ L. — Bottasche 11½ L. — Binn, Banco 37 s. — Wetter: Regnerisch.

Gulf, 17. Februar. Leinöl dopp. 24½ per Mai-August 26. Rosinöl Cotonöl dopp. 26½.

Bergen, 7. Februar. Thran hör, brauner 40 Kronen, do, braun blank 49 Kronen, do, blander 55 Kronen, Medicinal 55 Kronen bezahlt. Nachdem Thran längere Zeit auf den billigen Preisen stand, ist jetzt trotz Schluß der Schiffssabot eine Seegerbung erfolgt.

Bremen, 17. Februar. (Original-Wochenbericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, jegend und in Abladung: 387,866 Brs., gegen gleichzeitig 1878: 377,038 Brs. Wochenverkauf 20,783 Brs., 1878: 16,512 Brs. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Rotterdam, Amsterdam, Stein: 1878: 716,888 Brs. Totalverkauf 349,995 Brs. 1878: 675,490. 1877: 358,904. 1877: 458,149. 361,899.

Bei der sehr festen Haltung Amerikas und den hohen Reizungen dagegen hatten wir hier einen gleich festen Markt bei vermehrter Kauflust. Rabe Termine sind bei dem zunehmenden Abzug besonders gefragt.

Balparaiso, 15. Februar. Kupfer in Barren an Bord 14½ 25c. — Salpeter 2 s 55 c. — Weizen an Bord in Talcahuano-Bar. per 166 Pfd. 3 s 40 c. — Fracht nach Liverpool 32 s. — Wechselkurs auf London 38½ d. — Kupfer, Charterd 200 Tons.

Amsterdam, 17. Februar. Bancaijn 37.

Glasgow, 17. Februar. Reheisen. Mixed numbers warrants 42½ sh.

Niedermarkt, Berlin, 17. Februar. Es handeln um Berlauf: 1441 Rinder, 8332 Schweine, 889 Räuber, 3840 Hammel. Rinder waren heute in guter Waare ankomme. Weizen ist noch vertreten und da der Bedarf für den localen Bedarf sich arbeitsmäßig aus mit keinen Qualitäten zu decken sucht, verliert der Markt sehr langsam, wurde nicht gerückt und nur mit Rabe die leicht erzielten Preise erreicht. Ia ca. 57, Ila 48-51, IIla 38-40 A per 100 Pfd. Schlachte wiegt. Schweine wurden zwar für den Export ziemlich leicht begehrt, da indes der Auftrieb andererseits um ca. 1000 Stück stärker war als vor 8 Tagen und der lokale Bedarf sich nicht vernebelt hatte, verblieben bei langsamem Geschäft die Preise ohngeachtet nur auf leichterlicher Höhe: Ia Wedelburger ca. 48, Landschweine 45-46, Rüsten 36-37 A per 100 Pfd. Schlachte wiegt. Rinder 40-42 A per 45-40 Pfd. Tiere. Die bessere Waare von Räubern verlautete sich schon zu etwas höheren Preisen, während geringere Stücke schwer an den Mann zu bringen waren; der Durchschnittspreis stellte sich auf 45-55 Pfd. per 1 Pfd. Schlachte wiegt. Hammel, zum größeren Theil durch gute Waare vertreten, wurden, da Bedarf wenig vorhanden, bei gedrücktem Geschäft nur langsam gerückt und mit 45-50 Pfd. pro 1 Pfd. Schlachte wiegt bezahlt.

Hamburg St. Pauli, 17. Februar. Der Ochsenhandel war heute bei einer kleinen Büriffir von 45 Säck. ziemlich gut. Beste Waare wurde mit 70 a 75 A bezahlt, flauere bis zu 54 A berichtet. Rett 14 Stück. — Hammelhandel dagegen flau. Marktbestand 1588 Stück, davon 603 Stück Rett wiegt.

L. Jever, 17. Februar. Tiefgesund und gutes Vieh, sowie Jungvieh in augenblicklich stark gestaucht. Ende dieser Woche findet der letzte große Winterfleidermarkt statt, zu welchem sich bereits Käufer als auch Verkäufer richten.

London, 17. Februar. Wellington-Biermarkt. An dem Markt gebracht waren 3400 Stück Hornvieh, 10,000 Schafe, — Räuber, — Schweine. Beschrift wurde der Stone von 8 Pfd. Für Ochsenfleisch 4 s 4d a 6s 4d, für Hammelfleisch 4 s 8d a 6s 6d, für Kalbfleisch 5s 6d a 6s 6d, für Schweinfleisch 3s 6d a 4s 4d.

Wiesbaden, 15. Februar. Trotzdem die Saison herannah, in welcher der Konsum in der Regel höher wird, ist bis jetzt von einer Beliebung des Getreidegeschäfts noch wenig zu bemerken. Umstände waren auch in der versloffenen Woche gering. Preise gegen die Vorwoche unverändert. Wir notiren: Weizen, außer russischer 20-21 A, amerikanischer Winterweizen 21½ A, do, Sommerweizen 20-20½ A Roggen, russischer 13 A, amerikanischer 14½-15 A, Petersburger 14½ A, holländischer 14½ A, Gerste, Böhmer Brauware 16½-17½ A Hafer 12 bis 19, A, Mais per 100 Rilo.

Magdeburg, 18. Februar. Kartoffelspiritus. Rübware niedriger. Lebhaft. Termine flau. Coco ohne Fas 51,8 A, per Bahn 52,5 A, per Februar und Februar: März 52 A, per März-April 52,5-53 A, per Mai-May 53,5 A, per Mai-Juni 53,8 A, per Juni-Juli 54 A, per Juli-August 55 A, per August-September 56 A per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde 4 A per 100 Liter. — Rübenspiritus flau. Coco 49 A.

Breslau, 17. Februar. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Februar-März 48,30, per April-May 49,50, per Mai-Juni 50.

— Weizen per Februar 160, — Roggen per Februar 110,00, per April-May 113,00, per Mai-Juni 115,50. — Rüböl per Februar 57,00, per April-May 57,00, per Mai-Juni 57,50. — Bins umloßlos. — Wetter: Trübe.

Vojen, 17. Februar. Spiritus per Februar 48,80, per April-May 49,70. Gefüllt 30,000 Liter. Ründungspreis 48,30. Sich befleißigend.

Hamburg, 17. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhia. Roggen loco und auf Termine ruhia. — Weizen per April-May 174 Br. 175 Br., per Mai-Juni 176 Br., Br. 176 Br. — Roggen per April-May 118 Br., 118 Br., per Mai-Juni 119 Br., 118 Br. — Hafer loco und 55 Pfstl. 15 s bestie Brände und 55 Pfstl. auf Lieferung gemacht worden. Chilli-Erie 10s 3d a 10s 9d nominell quotiert. Wallen 64 Pfstl. 15s, Surra 64 Pfstl. English tough 69 Pfstl. 10s a 1 Pfstl., bei selected 61 Pfstl. 10s. Indische Platten 65 Pfstl. 10s, russische 66. Sinn sehr ruhia bei ganz getrockneten Umläufen. Straits und austrialisch ist 50 Pfstl. 5s a 59 Pfstl. 10s notirt. English Stangenpian in Höfern ca. 68 Pfstl. Rint flau; gewöhnliche gute indische Marken 16 Pfstl., englischer V&S 17 Pfstl. i.o.b. Quetschöl matt 8 Pfstl. 5s.

Bremen, 17. Februar. Tabak. Umsatz 25 Fahr. Maryland, 604 Buben Brasil. 84 Ger. Carmen. — Petroleum, raff. Standard white, höher. Coco 50 A 30 s 9 A 30 A bezahlt. März 9 A 40 A bez. u. Br. April-May 9 A 50 A, August-December 10 A 55 A Br. — Baumwolle. Umsatz 200 S. nordamerikanische, 200 Ballen Bengal. Unverändert. — Wolle. Umsatz 64 Ballen Cap. — Schmalz, Wilcer, 37½ A. — Spec. halb short halb long 27½ A.

Bremen, 17. Februar. Tabak. Umsatz 25 Fahr. Maryland, 604 Buben Brasil. 84 Ger. Carmen. — Petroleum, raff. Standard white, höher. Coco 50 A 30 s 9 A 30 A bezahlt. März 9 A 40 A bez. u. Br. April-May 9 A 50 A, August-December 10 A 55 A Br. — Baumwolle. Umsatz 200 S. nordamerikanische, 200 Ballen Bengal. Unverändert. — Wolle. Umsatz 64 Ballen Cap. — Schmalz, Wilcer, 37½ A. — Spec. halb short halb long 27½ A.

Bremen, 17. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhia. Roggen loco und auf Termine ruhia. — Weizen per April-May 174 Br. 175 Br., per Mai-Juni 176 Br., Br. 176 Br. — Roggen per April-May 118 Br., 118 Br., per Mai-Juni 119 Br., 118 Br. — Hafer loco und 55 Pfstl. 15 s bestie Brände und 55 Pfstl. auf Lieferung gemacht worden. Chilli-Erie 10s 3d a 10s 9d nominell quotiert. Wallen 64 Pfstl. 15s, Surra 64 Pfstl. English tough 69 Pfstl. 10s a 1 Pfstl., bei selected 61 Pfstl. 10s. Indische Platten 65 Pfstl. 10s, russische 66. Sinn sehr ruhia bei ganz getrockneten Umläufen. Straits und austrialisch ist 50 Pfstl. 5s a 59 Pfstl. 10s notirt. English Stangenpian in Höfern ca. 68 Pfstl. Rint flau; gewöhnliche gute indische Marken 16 Pfstl., englischer V&S 17 Pfstl. i.o.b. Quetschöl matt 8 Pfstl. 5s.

Bremen, 17. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine etwas angenehmer, per Frühjahr 8,80 Pfstl. 8,82 Br. — Hafer per Frühjahr 8,80 Pfstl. 8,85 Br. — Mais (Banan) per Frühjahr 4,80 Pfstl. 4,90 Br. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 17. Februar. Getreidemarkt. (Schulbericht) Weizen fest. — Roggen liegend.

Antwerpen, 17. Februar. Petroleummarkt. (Schulbericht) Raffinat, Type weiß, loco 25%. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Fas, loco 175 A bez. geringer 155-165 A bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Rilo netto, loco 184 A bez. fremder 118-124 A bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Rilo netto, kleinste Sorte 170 bis 175 A bez., loco Landware 145-150 A bez. geringe 120-130 A bez.

Hafer per 1000 Rilo netto, loco bisher 198 A bez., fremder 120-124 A bez.

Mais per 1000 Rilo netto, loco ungarnischer 190 A bezahlt.

Raps per 1000 Rilo netto, loco 265 A bez.

Rapsflocken per 100 Rilo netto, loco 14 A Br.

Rüböl per 100 Rilo netto, loco 55,50 A bez., per April-May 56 A Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter % ohne Fas, loco 50,50 A Geld. Ritter.

Advocat Gerutti, Secretair.

Kohlen- und Coals-Versandt an Zwischen.

Antwerpen, 17. Februar. Getreidemarkt. (Schulbericht) Weizen fest. — Roggen liegend.

Antwerpen, 17. Februar. Petroleummarkt. (Schulbericht) Raffinat, Type weiß, loco 25%. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Fas, loco 175 A bez. geringer 155-165 A bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Rilo netto, loco 184 A bez. fremder 118-124 A bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Rilo netto, kleinste Sorte 170 bis 175 A bez., loco Landware 145-150 A bez. geringe 120-130 A bez.

Hafer per 1000 Rilo netto, loco bisher 198 A bez., fremder 120-124 A bez.

Mais per 1000 Rilo netto, loco ungarnischer 190 A bezahlt.

Raps per 1000 Rilo netto, loco 265 A bez.

Rapsflocken per 100 Rilo netto, loco 14 A Br.

Rüböl per 100 Rilo netto, loco 55,50 A bez., per April-May 56 A Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter % ohne Fas, loco 50,50 A Geld. Ritter.

Advocat Gerutti, Secretair.

Kohlen- und Coals-Versandt an Zwischen.

Antwerpen, 17. Februar. Getreidemarkt. (Schulbericht) Weizen fest. — Roggen liegend.

Antwerpen, 17. Februar. Petroleummarkt. (Schulbericht) Raffinat, Type weiß, loco 25%. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Fas, loco 175 A bez. geringer 155-165 A bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Rilo netto, loco 184 A bez. fremder 118-124 A bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Rilo netto, kleinste Sorte 170 bis 175 A bez., loco Landware 145-150 A bez. geringe 120-130 A bez.

Hafer per 1000 Rilo netto, loco bisher 198 A bez., fremder 120-124 A bez.

Mais per 1000 Rilo netto, loco ungarnischer 190 A bezahlt.

Raps per 1000 Rilo netto, loco 265 A bez.

Rapsflocken per 100 Rilo netto, loco 14 A Br.

Rüböl per 100 Rilo netto, loco 55,50 A bez., per April-May 56 A Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter % ohne Fas, loco 50,50 A Geld. Ritter.

Advocat Gerutti, Secretair.

Kohlen- und Coals-Versandt an Zwischen.

Antwerpen, 17. Februar. Getreidemarkt. (Schulbericht) Weizen fest. — Roggen liegend.

Antwerpen, 17. Februar. Petroleummarkt. (Schulbericht) Raffinat, Type weiß, loco 25%. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Fas, loco 175 A bez. geringer 155-165 A bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Rilo netto, loco 184 A bez. fremder 118-12

Leipziger Börsen-Course am 18. Februar 1879.

%	Münz-T.	Deutsche Fonds,	pr. St. Thlr.		Wochen.		%	Münz-T.	Deutsche Fonds,	pr. St. Thlr.			
4	Apr. Oct.	Deutl. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	96,35 hs	amsterdam	100 Pl. 2 T. 31/2	169 G.	4 1/2	3/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100		
4	do.	do.	M. 1000	96,35 hs	do.	100 Pl. 2 M. 3	168,15 G.	4 1/2	Jan. Jul.	Altens.-Kiel	500 u. 100		
4	do.	do.	M. 500-200	96,35 hs	Brüssel und Antwerpen	100 Fr. 2 T. 3	81,05 G.	5	do.	Annaberg-Werpt.	100		
3	Jan. Jul.	K. S. Rm.-Anl. v. 1876	M. 5000-5000	78,30 G.	do.	100 Fr. 2 M. 3	80,35 G.	1	do.	Zurückgeba. Mk. 234 per Stück			
2	Jan. Jul.	do. do.	M. 1000	78,30 G.	London	1 T. 3	80,44 G.	1	do.	Berlin-Ahnsait	500, 100		
3	Jan. Jul.	do. do.	do.	78,30 hs	do.	1 T. 3	80,32 G.	1 1/2	do.	Lit. A.	98 G.		
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,50 G.	Paris	100 Fr. 2 T. 3	81,05 G.	1 1/2	do.	- B.	101,40 G.		
3	Jan. Jul.	do. do.	do.	78,50 P.	do.	100 Fr. 2 M. 3	80,45 G.	1 1/2	do.	- C.	101,40 G.		
2	Apr. Oct.	do. do.	do.	77 G.	Wien, St. Währ.	100 Pl. 2 T. 3	178,35 G.	1 1/2	2/1 2/7	5000-500 M.	100,30 u. 100		
3	Jan. Jul.	do. do.	do.	75 P.	Petersburg	100 Pl. 2 M. 3	171,40 G.	1 1/2	Jan. Jul.	(Oberlausitz)	98,25 G.		
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	75 P.	do.	100 S.-R. 2 T. 3	21 T. 4	5	do.	Berlin-Hamburg	100-100		
2	do.	do.	St.-Anl. v. 1870	1000 u. 500	96,10 G.	do.	100 S.-R. 2 M. 3	—	1 1/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100,25 G.	
3	do.	do.	do.	— 380-25	96G. 1200T. 97G.	do.	100 S.-R. 2 T. 3	—	1 1/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	98 G.	
3	do.	do.	do.	— 1855	100	84,10 G.	do.	—	1 1/2	do.	do. do. Lit. X. 1000, 500, 500M.	98,75 G.	
4	do.	do.	do.	— 1847	500	98 P.	Divid. pr. 1877/1878	%	1 1/2	do.	do. do. v. 1876	102,50 G.	
4	Jan. Jul.	do. do.	v. 1852-68	do.	98 P.	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	5	do.	Chemnitz-Wirchnits	100	
4	do.	do.	v. 1852-68	100	98,20 G.	11	Aussig-Tepitz	100	5	do.	Cottbus-Grossenhain	100,50 G.	
4	do.	do.	v. 1852-68	99,50 G.	fehl.	12	Bergisch-Märkische	100	5	do.	Erlangen-Weißert.	100	
4	do.	do.	v. 1852-68	50 u. 25	99,50 G.	13	Jan. Jul.	Berlin-Anhalt	—	5	do.	do. do. Lit. A.	101,40 G.
4	do.	do.	v. 1852-68	100 u. 50	99,30 P.	14	do.	—	5	do.	- B.	101,40 G.	
5	do.	do.	v. 1852-68	500	99,75 hs	15	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. B.	5000-500 M.	
5	do.	do.	v. 1852-68	— 100	102,75 hs	16	1. Jan.	do. Görlitzer	—	5	do.	do. do. Lit. C.	1500, 300
3 1/2	do.	do.	Löb-Zitt. Lit. A.	do.	98,25 P.	17	do. Potzdorf-Magdeb.	78,95 G.	5	do.	do. do. Lit. D.	98,25 G.	
4	do.	do.	do.	25	98 ct.	18	Jan. Jul.	do. Stettin	200, 100	5	do.	do. do. Lit. E.	100,50 G.
4	do.	do.	Act. d.s. S. Schi.-E.	100	104,75 G.	19	do. Böhmisches Nordbahn	127,75 hs u. G.	5	do.	do. do. Lit. F.	100,50 G.	
4 1/2	do.	do.	Alsb.-Pr. L. II.E.	do.	101,75 G.	20	do. Berlin-Anhalt	128,75 G.	5	do.	do. do. Lit. G.	100,50 G.	
4 1/2	do.	do.	III.	do.	101,75 G.	21	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. H.	100,50 G.	
3 1/2	Apr. Oct.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	88,25 hs	22	1. Jan.	do. Görlitzer	—	5	do.	do. do. Lit. I.	100,50 G.	
3 1/2	do.	do.	100-121/2	89 ct.	23	do. Potzdorf-Magdeb.	78,95 G.	5	do.	do. do. Lit. J.	100,50 G.		
4	Jan. Jul.	do. L.-G.-Einsch. S. I.	500	97,35 P.	24	Jan. Jul.	do. Stettin	100	5	do.	do. do. Lit. K.	100,50 G.	
4	do.	do.	S. II.	100	97,60 G.	25	do. Böhmisches Nordbahn	127,75 G.	5	do.	do. do. Lit. L.	100,50 G.	
3 1/2	Jan. Jul.	Leipa-Dresden. Part.-Obl.	100, 50	117,10 Z. k. 118,50G.	26	do. Berlin-Anhalt	128,75 G.	5	do.	do. do. Lit. M.	100,50 G.		
4	do.	do.	Anleihe v. 1854	100	98,60 G.	27	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. N.	100,50 G.	
4	do.	do.	— 1850	do.	98 G.	28	1. Jan.	do. Görlitzer	—	5	do.	do. do. Lit. O.	100,50 G.
4	Jan. Jul.	do.	— 1856	400, 100	97,50 P.	29	do. Potzdorf-Magdeb.	78,95 G.	5	do.	do. do. Lit. P.	100,50 G.	
3 1/2	do.	do.	— 1856	500 u. 200	102,50 G.	30	Jan. Jul.	do. Stettin	100	5	do.	do. do. Lit. Q.	100,50 G.
3 1/2	do.	do.	500	84,75 G.	31	do. Böhmisches Nordbahn	127,75 G.	5	do.	do. do. Lit. R.	100,50 G.		
3 1/2	do.	do.	100-24	84,75 G.	32	do. Berlin-Anhalt	128,75 G.	5	do.	do. do. Lit. S.	100,50 G.		
3 1/2	do.	do.	500	84,60 G.	33	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. T.	100,50 G.		
3 1/2	do.	do.	100-25	87 G. k. 85T. 88,60G.	34	1. Jan.	do. Görlitzer	—	5	do.	do. do. Lit. U.	100,50 G.	
4	do.	do.	M. 2000-500	95,15	8500M. 97hs	35	do. Potzdorf-Magdeb.	78,95 G.	5	do.	do. do. Lit. V.	100,50 G.	
4	do.	do.	M. 2000-500	97,25 hs	do. P.	36	Jan. Jul.	do. Stettin	100	5	do.	do. do. Lit. W.	100,50 G.
4	do.	Prfd. S.L.Cr.-V. v. 1864	500 u. 100	96,50 G.	37	do. Böhmisches Nordbahn	127,75 G.	5	do.	do. do. Lit. X.	100,50 G.		
4	do.	do.	do.	96,25 G.	38	do. Berlin-Anhalt	128,75 G.	5	do.	do. do. Lit. Y.	100,50 G.		
4	Apr. Oct.	do.	— 1857	500-25	96,25 G.	39	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. Z.	100,50 G.	
4	Apr. Oct.	do.	kündb.	do.	98,75 G.	40	1. Jan.	do. Görlitzer	—	5	do.	do. do. Lit. A.	100,50 G.
4	Jan. Jul.	Jedr.-do.	verlösebare	do.	101,50 G.	41	do. Potzdorf-Magdeb.	78,95 G.	5	do.	do. do. Lit. B.	100,50 G.	
3	do.	do.	Landrenten Pfandbriefe	100-10	81 G.	42	Jan. Jul.	do. Stettin	100	5	do.	do. do. Lit. C.	100,50 G.
3 1/2	do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	98,60 G.	43	do. Böhmisches Nordbahn	127,75 G.	5	do.	do. do. Lit. D.	100,50 G.	
4	do.	do.	— 1850	98 G.	44	do. Berlin-Anhalt	128,75 G.	5	do.	do. do. Lit. E.	100,50 G.		
4	do.	do.	varlooseb.	M. 1000-100	97 G.	45	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. F.	100,50 G.	
4	do.	do.	12 Monat	1000-100	99 G.	46	do. Berlin-Anhalt	127,75 G.	5	do.	do. do. Lit. G.	100,50 G.	
4	do.	do.	1850	100,50 G.	47	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. H.	100,50 G.		
4	do.	Pfandbrief d. Allgem.	1000-500	99,50 G.	48	do. Berlin-Anhalt	126,75 G.	5	do.	do. do. Lit. I.	100,50 G.		
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	103 G.	49	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. J.	100,50 G.		
4	do.	Anleih.-Scheine der	M. 500	95 G.	50	do. Berlin-Anhalt	125,75 G.	5	do.	do. do. Lit. K.	100,50 G.		
4	do.	Gommunal-Bank f. d.	1000-300	101,50 G.	51	do. Dresden-D.S.No.4	100	5	do.	do. do. Lit. L.	100,50 G.		
5	do.	Königreich Sachsen.											